



2020

**Geschäftsbericht
ERGO Direkt Versicherung AG**

ERGO

A Munich Re company

Auf einen Blick

ERGO Direkt Versicherung AG

Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge

- Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 1,4 % auf 162,2 (160,0) Mio. €
- Deutliches Prämienwachstum in den Technischen Versicherungen und der Fahrradversicherung
- Wachstum der Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft um 2,5 % auf 159,3 (155,5) Mio. €

Verbessertes Gesamtergebnis

- Kapitalanlageergebnis aufgrund von Abgangsgewinnen mit 9,5 (8,8) Mio. € spürbar über dem Vorjahr
- Nettoverzinsung der Kapitalanlagen bei 4,4 (4,2) %
- Gesamtergebnis von 15,0 (14,2) Mio. € im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages an die ERGO Digital Ventures AG abgeführt

Geschäftsbericht 2020

ERGO Direkt Versicherung AG

ERGO Direkt Versicherung im 3-Jahres-Überblick

		2020	2019	2018
Beitragseinnahmen¹				
gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	162,2	160,0	150,6
Veränderung zum Vorjahr	%	1,4	6,2	0,5
Selbstbehaltsquote	%	97,4	96,4	94,2
Schäden¹				
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	Mio. €	64,9	70,9	65,5
Schadenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	40,9	46,3	45,2
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd. St.	145	474	577
Kosten¹				
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Mio. €	78,8	69,7	63,7
Kostenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	49,6	45,5	44,0
Ergebnisse				
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung ¹	Mio. €	13,6	10,3	13,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung ²	Mio. €	0,2	0,3	4,2
nichtversicherungstechnisches Ergebnis vor Steuern	Mio. €	6,0	7,1	-1,5
Gesamtergebnis ³	Mio. €	15,0	14,2	8,7
Kapitalanlagen				
Bestand	Mio. €	219,8	213,3	208,1
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	9,5	8,8	0,7
Nettoverzinsung	%	4,4	4,2	0,3
Eigenmittel				
Eigenkapital	Mio. €	31,1	31,1	31,1
Eigenkapitalquote (in % der verdienten Beiträge f.e.R.)	%	20,1	21,1	22,9
Bewertungsreserven	Mio. €	8,9	16,0	9,8

¹ Gesamtes Geschäft

² + = Entnahme

³ vor Gewinnabführung

Inhalt

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft	8
Wirtschaftsbericht	11
Ertragslage	12
Vermögenslage	15
Finanzlage	16
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	17
Risikobericht	18
Chancenbericht	26
Prognosebericht	28
Betriebene Versicherungszweige und -arten	30

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020	32
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	34
Anhang	36
Gesellschaftsorgane	48

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 51

Bericht des Aufsichtsrats 57

Lagebericht

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Struktur und Inhalt des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuchs, wobei wir uns am Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

Unser Unternehmen

Die ERGO Direkt Versicherung AG – nachfolgend auch ERGO Direkt Versicherung genannt – betrieb im Jahr 2020 die wesentlichen Formen der Schaden- und Unfallversicherung für Privatpersonen sowie technische Versicherungen (beispielsweise Garantieverlängerungen), eine Brillenversicherung und weitere Annexprodukte. Innerhalb der ERGO Group konzentriert sich die ERGO Direkt Versicherung auf das Annexgeschäft mit verschiedenen Kooperationspartnern, den Direktvertrieb und innovative Versicherungslösungen im Kompositbereich. Zudem fungiert die ERGO Direkt Versicherung seit Mitte 2020 als Risikoträger für das von der ERGO Mobility Solutions GmbH vermittelte Kraftfahrzeug-Geschäft.

Es ist unser Ziel, dass unsere Kunden genau wissen und verstehen, was sie abschließen und sich bewusst für ERGO entscheiden.

Eine Übersicht der im Geschäftsjahr 2020 betriebenen Versicherungsarten ist Bestandteil dieses Lageberichts. Sie steht auf Seite 30.

Wir betreiben Brillenversicherungsgeschäft in einer Vielzahl europäischer Länder. Eigene Zweigniederlassungen unterhält die ERGO Direkt Versicherung weder im In- noch im Ausland.

Die ERGO Direkt Versicherung versteht sich als Serviceversicherer. Um dieses Ziel zu erreichen, etablierten wir Leitlinien, die es uns ermöglichen, die Qualität im Service gegenüber unseren Kunden zu messen.

Wir bauen unseren Kundenservice weiter aus. Unser ergoweit einheitliches Kundenportal zählt bereits knapp 1,3 Mio. registrierte Nutzer. Unsere Kunden profitieren von der Möglichkeit, Einblick in ihre Verträge zu nehmen und weitere Services und Zusatzleistungen zu nutzen.

Kunden haben bei uns die Möglichkeit, bei Abschluss der Versicherung und im Leistungsfall ihre Meinung online abzugeben. Der Kunde bewertet somit nicht nur Schnelligkeit und Einfachheit, sondern explizit auch die Schadenregulierung. Die Bewertung ist anonym. Wir veröffentlichen sie auf ergo.de.

ERGO am Standort Nürnberg verantwortet das gesamte Online- und Direktgeschäft der ERGO Group in Deutschland. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, „hybride Kunden“ umfassend und kanalübergreifend optimal zu betreuen. Als „hybride Kunden“ bezeichnen wir Kunden, die ganz selbstverständlich alle Services sowohl in der Online- als auch in der Offline-Welt erwarten sowie nutzen und sich dabei situativ zwischen diesen Welten bewegen. Die ERGO Direkt Versicherung profitiert in hohem Maße hiervon.

Im Jahr 2020 wurden weitere bedeutende Meilensteine im Geschäftsmodell „hybrider Kunde“ erreicht.

Teil der ERGO Group innerhalb der Munich Re

Die ERGO Group AG ist eine 100%ige Tochter des DAX-Unternehmens Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München, einem der weltweit führenden Risikoträger.

Der Vermögensmanager und Fondsanbieter der Gruppe, die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH, betreut auch den weit überwiegenden Teil der Kapitalanlagen der ERGO Group.

Unter dem Dach der ERGO Group AG agieren mit der ERGO Deutschland AG, ERGO International AG, ERGO Digital Ventures AG und ERGO Technology & Services Management AG vier separate Einheiten. Die ERGO Deutschland AG bündelt das Deutschlandgeschäft. Die ERGO International AG steuert das internationale Geschäft innerhalb der Gruppe. Die ERGO Digital Ventures

AG ist insbesondere für die Digitalisierung zuständig. Die ERGO Technology & Services Management AG lenkt als vierte Säule zunehmend alle Technologieaktivitäten der Gruppe.

Die ERGO Direkt Versicherung AG ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der ERGO Digital Ventures AG. Seit 2010 existiert ein Beherrschungsvertrag zwischen der ERGO Direkt Versicherung AG und der ERGO Group AG. Seit 2016 hat auch die ERGO Digital Ventures AG einen Beherrschungsvertrag mit der ERGO Direkt Versicherung AG. Seit 2018 besteht zudem ein Gewinnabführungsvertrag mit der ERGO Digital Ventures AG.

Zum Verbund der ERGO Unternehmen am Standort Nürnberg zählen neben der ERGO Direkt Versicherung AG auch die ERGO Krankenversicherung AG sowie die ERGO Direkt AG als Mitarbeitergesellschaft. Für die weiteren Inhalte dieses Lageberichts möchten wir darauf hinweisen, dass wir bei der Nennung von ERGO Direkt über die beiden Versicherungsgesellschaften sowie die Mitarbeitergesellschaft insgesamt berichten.

Seit dem 1. Januar 2019 ist die ERGO Direkt AG Teil des Verbunds der ERGO Direkt Gesellschaften. Ebenfalls zum 1. Januar 2019 erfolgte ein Betriebsübergang von den ERGO Direkt Versicherungen auf die ERGO Direkt AG. Seitdem nutzt die ERGO Direkt Versicherung AG die Kompetenzen der Mitarbeiter der ERGO Direkt AG sowie der ERGO Group. Hierfür wurden Ausgliederungs- und Dienstleistungsverträge geschlossen.

Die Einbindung der ERGO Direkt Versicherung in die ERGO Group über ihre wichtigen Schnittstellen ist sichergestellt. Dies betrifft beispielsweise die ERGO Querschnittsressorts für Rechnungswesen, Steuern, Controlling und Risikomanagement, für Kapitalanlagen und Finanzen sowie für Personal und Recht.

Die ERGO Direkt Versicherung AG unterhält im Konzern Rückversicherungsbeziehungen zur ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG, zur nexible Versicherung AG, zur Great Lakes Insurance SE, zur ERGO Versicherung AG sowie zur Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München.

Der konzerneigene IT- und Servicedienstleister ITERGO Informationstechnologie GmbH stellt den operativen Einheiten der ERGO Deutschland AG und damit auch der ERGO Direkt Versicherung die Informationstechnologie zur Verfügung. Diese wird laufend – abgestimmt mit den Geschäftsbereichen – den aktuellen Erfordernissen angepasst.

Die ERGO Direkt Versicherung hat die Verwaltung ihrer Vermögensanlagen zum größten Teil auf die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH und ihre Tochtergesellschaften übertragen. MEAG ist der gemeinsame Vermögensmanager von Munich Re und ERGO. Strategische Anlageentscheidungen werden in enger Abstimmung mit Munich Re und ERGO von der ERGO Direkt Versicherung getroffen.

Die wichtigsten direkten Kommunikationsmedien im Kundenkontakt sind Internet und Telefon sowie Mailings. Dabei hilft uns das Database Marketing der ERGO Direkt, die Zielgruppenpotenziale optimal zu nutzen.

Um die Anforderungen des „hybriden Kunden“ bestmöglich zu erfüllen, streben wir maximale Übersichtlichkeit und Nutzerfreundlichkeit an. Eine nahtlose Kundenerfahrung zwischen den unterschiedlichen Marken der ERGO Group wurde zusätzlich durch die Harmonisierung aller Webseiten bereits im April 2019 erreicht.

ERGO Direkt ist für alle ERGO Markenwebseiten und damit auch für die gesamten Direkt- und Online-Vertriebsaktivitäten verantwortlich. Dies hat es uns auch im Geschäftsjahr ermöglicht, technologisch neue, einzigartige Wege zu gehen. Wir haben eine zentrale Web-Plattform als Basis für die ERGO Group geschaffen, mit der wir zukünftig den Weg des Wachstums noch weiter ausbauen wollen.

ERGO Direkt ist telefonisch an allen Wochentagen von 7 bis 24 Uhr für ihre Kunden erreichbar. Sämtliche Fragen und Anliegen können somit zeitnah bearbeitet werden. Über 400 Mitarbeiter im Inhouse Call Center am Standort Nürnberg kümmern sich um mehr als 3 Mio. Kundenkontakte pro Jahr. Die Kundenkontakte setzen sich aus Telefongesprächen, Chats/Video-Chats und E-Mails zusammen.

In den Kontakten werden sowohl Serviceanliegen als auch Abschlusswünsche von Kunden und Interessenten bedient.

Der Schutz von Kundendaten hat für uns eine besonders große Bedeutung – gerade als Direktversicherer. Wir halten uns streng an die Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung und des Code of Conduct. Wir lassen die Anforderungen an den Datenschutz und an die Datensicherheit unserer IT-Systeme regelmäßig durch externe und interne Experten prüfen. Damit bleiben wir auf dem aktuellen Stand der Technik.

Unsere Kompetenz im personalisierten wie im unpersonalisierten Direkt-, Online- und Annexvertrieb ist auch für Unternehmen anderer Branchen attraktiv.

Wir arbeiten beispielsweise mit namhaften nationalen und internationalen Handelsunternehmen und Telekommunikationsunternehmen zusammen.

Die Marke ERGO

Wir wollen Versicherungen für unsere Kunden so einfach, schnell und bequem wie möglich gestalten. Deshalb verbinden wir unsere kompetente Beratung nahtlos mit modernen Mobile- und Online-Serviceleistungen. So können unsere Kunden flexibel entscheiden, wie und wo sie mit uns in Kontakt treten. Und weil gerade schwierige Themen und komplexe Sachverhalte nach wie vor am besten persönlich besprochen werden, ist die fachkundige Beratung über unsere angebotenen und selbstständigen ERGO Berater, Makler und starken Kooperationspartner ein wesentlicher Teil unseres Leistungsangebots. Während der Coronavirus-Pandemie liegt der Fokus verstärkt auf digitalen Beratungsmedien.

Unsere Produktpalette

Die ERGO Direkt Versicherung bietet Privatkunden Produkte für den Direkt- und Annexvertrieb an. Darüber hinaus ist sie der primäre Risikoträger für die ERGO Mobility Solutions, die im Ökosystem Mobilität ein spezialisiertes Spektrum an Produkten und Leistungen bietet.

Im Direkt- und Annex-Vertrieb zählen zu unseren relevanten Produkten die Unfall- und Annex-Versicherungen.

Bei Laufzeit und Wahl der versicherten Leistungen gewährt unser Unfallprodukt „UNFALL-SCHUTZ-VARIO“ ein sehr hohes Maß an Flexibilität.

Des Weiteren ergänzt die „DAUERGARANTIE“ unser Portfolio. Diese bietet vollumfänglichen Schutz für viele technische Geräte.

Zudem haben wir im Bereich der Annex-Versicherungen passende Erweiterungen für Garantien. Neben technischen Geräten sichern wir auch Fahrräder sowie medizinische Hilfsmittel ab. Dies können beispielsweise Brillen und Hörgeräte sein.

Die Einbindung von Annex-Versicherungen in Online-Shops unserer Partner geht schnell und einfach. Unsere selbst entwickelten Shop-Module zur Einbindung

der Garantierweiterungen lassen sich leicht integrieren. So profitieren auch kleinere Shops von unseren Annex-Produkten.

Unsere Kunden können sich über ausgewählte Kooperationen auch im Internet schützen, und zwar mit Versicherungen wie dem „ONLINE-KONTO-SCHUTZ“. Diese ergänzt unser Annex-Portfolio. Sie bietet Privatkunden finanzielle Sicherheit, zum Beispiel, wenn deren Daten im Internet missbraucht werden oder sie online bestellte Waren nicht erhalten.

Das Produktangebot der ERGO Mobility Solutions ist auf die Anforderungen von Partnern wie Automobilherstellern, Handelsgruppen und Mobilitätsanbietern (u.a. Auto-Abos und Plattformen) zugeschnitten. Neben klassischen, in das Vertriebs- und Geschäftsmodell unserer Partner integrierten Kraftfahrzeug-Versicherungen zählen dazu auch innovative, situative On-Demand-Produktangebote (z.B. Gepäck-, Drittfahrer- und Auslandsschutz). Für Auto-Abos bieten wir den Kraftfahrzeug-Versicherungsschutz als integrativen Bestandteil eines Full-Service-Pakets für den Kunden an. Unser Ziel ist, durch gemeinsame Produkt- und Geschäftsmodellentwicklung mit unseren strategischen Partnern ein zukunftsweisendes und umfassendes Spektrum an Produkten und Services rund um das Ökosystem Mobilität aufzubauen.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Coronavirus-Pandemie und die Eindämmungsmaßnahmen haben die Weltwirtschaft 2020 in die schwerste Krise seit Jahrzehnten gestürzt. Die globale Wirtschaftsleistung ging im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück. Die Volkswirtschaften der Eurozone und Deutschlands durchliefen eine tiefe Rezession. Die Inflationsrate in Deutschland war niedriger als im Vorjahr. Nach vorläufigen Schätzungen¹ wuchsen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2020 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt nur schwach. Zwar stiegen die Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung und in der privaten Krankenversicherung. Jedoch gingen die Beiträge in der Lebensversicherung leicht zurück.

Vor dem Hintergrund des massiven wirtschaftlichen Einbruchs lockerten die Zentralbanken ihre Geldpolitik deutlich. Die Europäische Zentralbank (EZB) stellte in umfangreichem Ausmaß Liquidität in Form von längerfristigen Refinanzierungsgeschäften zur Verfügung. Zudem weitete sie ihre Anleihekäufe deutlich aus, legte ein temporäres Pandemie-Notfallanleihekaufprogramm mit leicht adjustierten Kaufkriterien auf und stockte dieses im Verlauf der Krise auf. Die US-amerikanische Zentralbank (Fed) senkte den Leitzinskorridor deutlich von 1,5 bis 1,75 % auf 0,0 bis 0,25 %. Außerdem begann sie erneut damit, Anleihekäufe durchzuführen, und stellte ebenfalls in großem Umfang Liquidität zur Verfügung. Im August 2020 präsentierte die Fed zudem die Ergebnisse der Überprüfung ihres geldpolitischen Rahmenwerks. In diesem Zusammenhang führte die Fed ein flexibles, durchschnittliches Inflationsziel in Höhe von 2 % ein.

Im Jahr 2020 hat die Coronavirus-Pandemie Spuren an den Kapitalmärkten hinterlassen. Ausgehend von -0,2 %² zu Jahresbeginn gingen die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen zurück. Anfang März 2020, noch vor dem ersten Höhepunkt der Pandemie in Deutschland, fielen sie zunächst auf ein neues Allzeit-tief, bevor sie noch vor Monatsende erneut das Niveau

von Jahresbeginn erreichten. In den folgenden Monaten sanken sie auf ein Niveau von -0,6 %². Die US-Staatsanleiherenditen hingegen fielen vor dem Hintergrund der Leitzinssenkungen der Fed deutlicher von 1,9 %² zu Jahresbeginn auf ein Niveau von 0,9 %².

Auch die globalen Aktienmärkte brachen mit der Ausbreitung der Coronavirus-Pandemie massiv ein. Sowohl der Preisindex Euro Stoxx 50 als auch der Performanceindex DAX lagen im März 2020 temporär mehr als 35 % unter dem Jahresanfangsniveau. In den kommenden Monaten folgte eine rasche Erholung, die im zweiten Halbjahr 2020 an Dynamik verlor. In Summe gab der Euro Stoxx 50 im Jahr 2020 rund 5 % nach, während der DAX sogar über 3 % zulegte. Die rasche und merkliche Erholung wurde sowohl durch die deutliche geldpolitische Lockerung als auch durch sehr umfangreiche Fiskalpakete unterstützt. In Europa verabschiedeten viele Staaten Maßnahmen, Deutschland beispielsweise ein Gesetz zur Verbesserung der Regelung für das Kurzarbeitergeld. Zusätzlich wird in der EU ein umfangreicher gemeinsamer Wiederaufbaufonds eingeführt. Dieser soll auf gemeinsame Rechnung Anleihen am Kapitalmarkt begeben und als Zuschüsse und Kredite an die am stärksten betroffenen Staaten auszahlen.

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2020³

In der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen im Jahr 2020 um 2,1 % auf 74,8 (73,2) Mrd. €. Der Schadenaufwand verringerte sich um 2,5 % (+1,6 %). Die Schaden-/Kostenquote reduzierte sich auf rund 90 % (92,8 %).

Entwicklung in den Sparten

In der Kraftfahrtversicherung verlor die Entwicklung der Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2020 durch die Coronavirus-Pandemie an Dynamik. Vorübergehende Außerbetriebsetzungen im gewerblichen Bereich, Reduktionen der jährlichen Kilometer-Fahrleis-

¹ Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft und Verband der Privaten Krankenversicherung

² Quelle: Refinitiv Datastream

³ Die Marktdaten stammen aus der durch den GDV am 26. November 2020 veröffentlichten „Hochrechnung des inländischen Direktgeschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung 2020“.

Die Zahl der Neuverträge sank um 18,8 % auf 2,2 (2,7) Mio. Dadurch verringerten sich die Neugeschäftsbeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft um 6,9 % auf 96,7 (103,9) Mio. €. Der weitaus größte Anteil am Neugeschäft entfiel dabei auf Fahrrad- und Brillenversicherungen.

Die Zahl der Neuverträge sank um 18,8 % auf 2,2 (2,7) Mio. Dadurch verringerten sich die Neugeschäftsbeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft um 6,9 % auf 96,7 (103,9) Mio. €. Der weitaus größte Anteil am Neugeschäft entfiel dabei auf Fahrrad- und Brillenversicherungen.

Die Zahl der Neuverträge sank um 18,8 % auf 2,2 (2,7) Mio. Dadurch verringerten sich die Neugeschäftsbeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft um 6,9 % auf 96,7 (103,9) Mio. €. Der weitaus größte Anteil am Neugeschäft entfiel dabei auf Fahrrad- und Brillenversicherungen.

Die Zahl der Neuverträge sank um 18,8 % auf 2,2 (2,7) Mio. Dadurch verringerten sich die Neugeschäftsbeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft um 6,9 % auf 96,7 (103,9) Mio. €. Der weitaus größte Anteil am Neugeschäft entfiel dabei auf Fahrrad- und Brillenversicherungen.

Die Zahl der Neuverträge sank um 18,8 % auf 2,2 (2,7) Mio. Dadurch verringerten sich die Neugeschäftsbeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft um 6,9 % auf 96,7 (103,9) Mio. €. Der weitaus größte Anteil am Neugeschäft entfiel dabei auf Fahrrad- und Brillenversicherungen.

Die Zahl der Neuverträge sank um 18,8 % auf 2,2 (2,7) Mio. Dadurch verringerten sich die Neugeschäftsbeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft um 6,9 % auf 96,7 (103,9) Mio. €. Der weitaus größte Anteil am Neugeschäft entfiel dabei auf Fahrrad- und Brillenversicherungen.

Geschäftsverlauf

Die Zahl der Neuverträge sank um 18,8 % auf 2,2 (2,7) Mio. Dadurch verringerten sich die Neugeschäftsbeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft um 6,9 % auf 96,7 (103,9) Mio. €. Der weitaus größte Anteil am Neugeschäft entfiel dabei auf Fahrrad- und Brillenversicherungen.

Die Zahl der Neuverträge sank um 18,8 % auf 2,2 (2,7) Mio. Dadurch verringerten sich die Neugeschäftsbeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft um 6,9 % auf 96,7 (103,9) Mio. €. Der weitaus größte Anteil am Neugeschäft entfiel dabei auf Fahrrad- und Brillenversicherungen.

Die Zahl der Neuverträge sank um 18,8 % auf 2,2 (2,7) Mio. Dadurch verringerten sich die Neugeschäftsbeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft um 6,9 % auf 96,7 (103,9) Mio. €. Der weitaus größte Anteil am Neugeschäft entfiel dabei auf Fahrrad- und Brillenversicherungen.

Ertragslage

Die Zahl der Neuverträge sank um 18,8 % auf 2,2 (2,7) Mio. Dadurch verringerten sich die Neugeschäftsbeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft um 6,9 % auf 96,7 (103,9) Mio. €. Der weitaus größte Anteil am Neugeschäft entfiel dabei auf Fahrrad- und Brillenversicherungen.

Beitragseinnahmen

Die Zahl der Neuverträge sank um 18,8 % auf 2,2 (2,7) Mio. Dadurch verringerten sich die Neugeschäftsbeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft um 6,9 % auf 96,7 (103,9) Mio. €. Der weitaus größte Anteil am Neugeschäft entfiel dabei auf Fahrrad- und Brillenversicherungen.

Die Zahl der Neuverträge sank um 18,8 % auf 2,2 (2,7) Mio. Dadurch verringerten sich die Neugeschäftsbeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft um 6,9 % auf 96,7 (103,9) Mio. €. Der weitaus größte Anteil am Neugeschäft entfiel dabei auf Fahrrad- und Brillenversicherungen.

Beitragseinnahmen	2020	2019
Selbst abgeschlossenes Geschäft (in Mio. €)	159,3	155,5
Veränderung zum Vorjahr (in %)	2,5	3,5
In Rückdeckung übernommenes Geschäft (in Mio. €)	2,9	4,5
Gesamtes Versicherungsgeschäft (in Mio. €)	162,2	160,0
Selbstbehaltsquote gesamtes Versicherungsgeschäft (in %)	97,4	96,4

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Zahl der Neuverträge sank um 18,8 % auf 2,2 (2,7) Mio. Dadurch verringerten sich die Neugeschäftsbeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft um 6,9 % auf 96,7 (103,9) Mio. €. Der weitaus größte Anteil am Neugeschäft entfiel dabei auf Fahrrad- und Brillenversicherungen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im Geschäftsjahr 2020 entgegen unserer Erwartung deutlich auf 78,8 (69,7) Mio. €. Dabei wuchsen die Abschlussaufwendungen insgesamt um 8,1 Mio. € auf 70,8 Mio. €. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen spürbar um 0,3 Mio. € auf 6,2 Mio. €. Die Verwaltungskostenquote ging von 4,6 % auf 5,0 % hoch. Bei dieser Quote setzen wir die Verwaltungskosten in Relation zu den verdienten Bruttobeiträgen. Die Gesamt-Kostenquote brutto erhöhte sich im Geschäftsjahr – aufgrund der Neugeschäftsentwicklung – von 45,5 % auf 49,6 %.

Versicherungstechnisches Bruttoergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis betrug im Geschäftsjahr 2020 im gesamten Versicherungsgeschäft 15,3 (11,2) Mio. €. Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft lag es bei 14,8 (11,1) Mio. €. Die Ursache für diesen Ergebnisanstieg lag im Wesentlichen in der Unfall- und der Fahrradversicherung. In beiden Bereichen verbesserten sich die Schaden- sowie die Kostensituation.

Im Gesamtgeschäft für eigene Rechnung vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung erzielten wir 2020 einen Gewinn von 13,6 Mio. €. Dies entsprach einem Anstieg um 3,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Vereinfachte Ergebnisrechnung	2020	2019
Ergebnis brutto (in Mio. €)	15,3	11,2
Rückversicherungsergebnis (in Mio. €)	-1,7	-1,0
Ergebnis vor Schwankungsrückstellung f.e.R. (in Mio. €)	13,6	10,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung (in Mio. €) (+ steht für Auflösung)	0,2	0,3
Ergebnis nach Schwankungsrückstellung f.e.R. (in Mio. €)	13,7	10,6

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das von der ERGO Direkt Versicherung in Rückdeckung übernommene Geschäft stammte vollständig von Gesellschaften aus dem Konzernverbund. Es handelte sich dabei vorwiegend um Geschäft aus den Sparten Allgemeine Unfallversicherung und Brillenversicherung.

Die Bruttobeitrageinnahmen beliefen sich im Jahr 2020 auf 162,2 (160,0) Mio. €. Davon entfielen 2,9 (4,5) Mio. € auf das übernommene Geschäft.

Das versicherungstechnische Ergebnis im übernommenen Geschäft vor Rückversicherung und Schwankungsrückstellung vervielfachte sich. Es belief sich auf 0,5 (0,1) Mio. €.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Im Geschäftsjahr haben wir der Schwankungsrückstellung 0,2 (0,3) Mio. € entnommen. Ursächlich war die Schadenentwicklung in den Kraftfahrtversicherungen. Nach der Entnahme ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 13,7 (10,6) Mio. €.

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis verbesserte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weit über unseren Erwartung auf 9,5 (8,8) Mio. €. Dies entsprach einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 4,4 (4,2) %.

Die laufenden Erträge erhöhten sich im Jahr 2020 auf 6,1 (4,1) Mio. €.

Die Abschreibung auf Anteile an Investmentvermögen belief sich auf 0,6 Mio. €. Im Vorjahr hatten wir hier eine Zuschreibung von 4,4 Mio. € verzeichnet.

Gesamtergebnis

Das Ergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern belief sich auf 19,8 Mio. €. Damit lag es spürbar über dem Vorjahreswert von 17,7 Mio. €. Hauptgrund dafür war das verbesserte versicherungstechnische Ergebnis. Das Ergebnis nach Steuern und vor Gewinnabführung verbesserte sich entgegen unserer Erwartung deutlich um 0,8 Mio. €. Es belief sich im Jahr 2020 auf 15,0 (14,2) Mio. €. Das Gesamtergebnis führen wir im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die ERGO Digital Ventures AG ab.

Entwicklung der Sparten

Die Entwicklung der für die ERGO Direkt Versicherung wichtigsten Versicherungszweige und -arten verlief wie folgt:

Zusammensetzung der Beitragseinnahmen selbst abgeschlossenes Geschäft	2020	2019
Unfallversicherung %	23,1	23,5
Haftpflichtversicherung %	1,8	2,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung %	2,5	3,6
Sonstige Kraftfahrtversicherungen %	1,2	1,7
Feuer- und Sachversicherung %	71,4	69,2
Sonstige Versicherungen %	0,0	0,0

Unfallversicherung

Die gebuchten Beiträge in der Unfallversicherung betrugen 36,8 Mio. € und lagen damit leicht über dem Vorjahresniveau von 36,5 Mio. €.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2020	2019
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	36,8	36,5
Veränderung zum Vorjahr (in %)	1,1	2,0
Ergebnis brutto (in Mio. €)	13,1	9,6
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	13,0	9,5

Der Aufwand für den Versicherungsbetrieb sank wahrnehmbar auf 12,5 (13,4) Mio. €. Dabei fiel die Schadenquote auf 30,9 (37,2) %. Dies führte zu einem deutlichen Anstieg des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses auf 13,1 (9,6) Mio. €.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Das Neugeschäft, mit Ausnahme des über die ERGO Mobility Solutions gezeichneten Geschäftes, wurde eingestellt. Daher sanken die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung im Jahr 2020 deutlich um 28,2 % auf 4,0 (5,6) Mio. €.

Die Brutto-Schadenquote sank sehr deutlich auf -21,7 (48,3) %. Die Kostenquote stieg aufgrund der Aufnahme des Neugeschäftes in Zusammenarbeit mit der ERGO Mobility Solutions GmbH dagegen stark von 8,6 % im Vorjahr auf 37,4 % im Geschäftsjahr. Dies führte zu einem deutlichen Anstieg des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses auf 3,4 (2,5) Mio. €. Die Schwankungsrückstellung änderte sich dabei nicht. Im Vorjahr waren hier noch 0,1 Mio. € entnommen worden. Das Rückversicherungsergebnis verdoppelte sich nahezu von 0,8 Mio. € auf 1,6 Mio. €. Insgesamt führte

dies zu einem spürbaren Anstieg des Ergebnisses f.e.R. nach Schwankung von 1,7 Mio. € auf 1,8 Mio. €.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2020	2019
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	4,0	5,6
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-28,2	-34,2
Ergebnis brutto (in Mio. €)	3,4	2,5
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	1,8	1,7

Feuer- und Sachversicherung und Sonstige Versicherungen

Unter der Feuer- und Sachversicherung sind neben kleineren Versicherungszweigen die Verbundene Hausratversicherung, die Technischen Versicherungen, die Fahrradversicherung und die Brillenversicherung zusammengefasst.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2020	2019
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	113,7	107,7
Veränderung zum Vorjahr (in %)	5,6	8,9
Ergebnis brutto (in Mio. €)	-2,1	-2,9
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	-2,1	-2,9

Die Beitragseinnahmen lagen hier mit 113,7 Mio. € spürbar über dem Vorjahreswert von 107,7 Mio. €. Der Aufwand für den Versicherungsbetrieb erhöhte sich im Jahr 2020 deutlich um 6,8 Mio. € auf 61,0 Mio. €. Die Schadenquote sank auf 46,7 (49,2) %. Dies führte zu einer spürbaren Verbesserung des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses auf -2,1 (-2,9) Mio. €. Während wir in der Verbundenen Hausratversicherung positive Ergebnisse erwirtschafteten, verzeichneten wir in der Technischen Versicherung sowie der Fahrradversicherung einen Verlust. Für die Zukunft haben wir in der Fahrradversicherung mit einer Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 0,9 (1,2) Mio. € vorgesorgt.

Vermögenslage

Kapitalanlagenbestand

	2020		2019	
	in Mio. €	%	in Mio. €	%
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	10,3	4,7	11,4	5,3
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	52,5	23,9	56,5	26,5
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	113,4	51,6	109,3	51,3
3. Sonstige Ausleihungen	21,7	9,9	28,0	13,1
4. Einlagen bei Kreditinstituten	11,1	5,1	3,9	1,8
5. Andere Kapitalanlagen	10,8	4,9	4,2	2,0
Kapitalanlagen insgesamt	219,8	100,0	213,3	100,0

Der Kapitalanlagenbestand der ERGO Direkt Versicherung erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 um 3,1 % auf 219,8 (213,3) Mio. €.

Zum 31. Dezember 2020 hatten wir 52,5 Mio. € Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Bestand.

Unsere Kapitalanlagen waren größtenteils in festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich der in Investmentfonds enthaltenen Wertpapiere) investiert. Diese wiederum bestanden überwiegend aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität. Wir beobachten risikobehaftete Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements genau, um gegebenenfalls Verkäufe durchzuführen oder ähnliche Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Derzeit liegen uns keine Hinweise auf bonitätsbedingte Ausfälle vor.

Bewertungsreserven

Auf Seite 40 dieses Geschäftsberichts weist die ERGO Direkt Versicherung die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus. Der Unterschied zwischen Zeit- und Buchwert wird als Bewertungsreserve bezeichnet. Zeitwerte sind Momentaufnahmen, sie spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen größeren Schwankungen. Der Zeitwert des weitaus größten Teils des Kapitalanlagenbestandes der ERGO Direkt Versicherung ist Schwankungen des Zinsniveaus unterworfen.

Im Geschäftsjahr verringerten sich die Bewertungsreserven auf 9,1 (15,9) Mio. €.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Im Geschäftsjahr blieb das Eigenkapital der ERGO Direkt Versicherung konstant bei 31,1 Mio. €. Unverändert blieben auch die in Abzug gebrachten ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital in Höhe von 6,3 Mio. €.

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln lagen im Geschäftsjahr 2020 bei der ERGO Direkt Versicherung nicht vor.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages hat unsere Gesellschaft den Gewinn des Jahres 2019 an die ERGO Digital Ventures AG abgeführt. Die ERGO Direkt Versicherung AG führte im Geschäftsjahr 2020 keine Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit planen wir auch keine Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2021.

Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Liquiditätssaldo belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 37,8 (30,5) Mio. €. Wir haben unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrages im Rahmen des Mandates der Strategischen Asset Allocation 23,0 Mio. € wieder am Kapitalmarkt angelegt.

Zum Geschäftsjahresende 2020 betrug der Liquiditätsbestand 19,2 Mio. €, nach 4,4 Mio. € im Vorjahr. Hierunter fallen laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Forderung gegenüber der MEAG aus dem Cash Pooling.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

In den vorangegangenen Kapiteln haben wir die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage dargestellt. Wir fassen die wirtschaftliche Lage wie folgt zusammen:

Die Coronavirus-Pandemie hatte keinen wesentlichen Einfluss auf das Beitragwachstum. Auch die Schaden- und Kostenentwicklung sowie die Entwicklung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen waren nicht maßgeblich geprägt von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie.

Die ERGO Direkt Versicherung zeichnet sich nach wie vor durch eine stabile wirtschaftliche Situation aus. Ihre Ertragslage ist gut. Durch ein deutlich verbessertes versicherungstechnisches Ergebnis und ein spürbar gestiegenes Ergebnis aus Kapitalanlagen konnten wir im Geschäftsjahr 2020 wieder ein positives Gesamtergebnis erreichen.

Insgesamt erzielte die ERGO Direkt Versicherung im abgelaufenen Geschäftsjahr ein deutlich positives versicherungstechnisches Nettoergebnis.

Lagebericht

Risikobericht

Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu seinen Aufgaben gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen (§ 91 Abs. 2 AktG). Das Risikomanagement der ERGO verfolgt insbesondere das Ziel, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche unserer Kunden zu sichern. Die zur Überwachung der Finanzstärke herangezogenen Kriterien sind innerhalb der Risikostrategie festgelegt. Ein weiteres Ziel ist, die Reputation der ERGO Group und aller Einzelgesellschaften zu schützen. Dazu setzen wir auf ein alle Bereiche umfassendes Risikomanagement. Die Vorgaben des Aktiengesetzes sowie die im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) verankerten aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Geschäftsorganisation bilden hierfür den Rahmen.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Die Risikomanagement-Organisation der ERGO Direkt Versicherung ist in die Risikomanagement-Prozesse der ERGO Group eingebunden. Der Bereich „Integriertes Risikomanagement“ (IRM) stellt das gruppenweite Risikomanagement sicher. Dezentrale Risikomanagement-Strukturen in allen Bereichen der Gruppe unterstützen IRM hierbei. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO). Die einzelnen dezentralen Risikoverantwortlichen berichten an ihn. IRM analysiert, bewertet und überwacht die identifizierten Risiken. Diese kommuniziert der CRO an den Risikoausschuss der ERGO Group AG und an den Vorstand der Gesellschaft. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des ERGO Vorstands entscheidet der Risikoausschuss über die vom ERGO Vorstand nach der Geschäftsordnung übertragenen Angelegenheiten. Entscheidungen auf Ebene der ERGO Group, die unsere Gesellschaft tangieren, überprüft und ratifiziert der Vorstand unserer Gesellschaft. Zum Risikomanagement-System gehören Risikokriterien und entsprechende Risikomanagement-Steuerungsprozesse.

Durch diese Organisation können wir Risiken frühzeitig erkennen und aktiv steuern.

Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie greift die aus der Geschäftsstrategie resultierenden Risiken auf. Sie ist eine wichtige Grundlage für die strategische und operative Planung. Der Vorstand der Gesellschaft prüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Zusätzlich wird sie mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft besprochen.

Die Risikostrategie definiert die Risikoobergrenzen auf Basis der Risikotragfähigkeit der ERGO Direkt Versicherung. Die Einhaltung der Risikoobergrenzen überwachen wir anhand fester Schwellenwerte (Grenzen) und Frühwarnmechanismen in einer Ampel-Logik (Trigger). Diese Toleranzen orientieren sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Ertragsvolatilität. Eine ausreichende Risikotragfähigkeit veranschaulicht die Fähigkeit des Unternehmens, Verluste aus identifizierten Risiken zu absorbieren. Aus diesen darf keine Gefahr für die Existenz der Gesellschaft resultieren.

Umsetzung der Risikostrategie und Risikomanagement-Kreislauf

Im Rahmen der Geschäftsplanung wird die Risikostrategie durch den Vorstand berücksichtigt. In der operativen Geschäftsführung ist diese ebenfalls verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Trigger-System verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte in Einklang stehen.

Ein funktionierendes und wirksames Governance-System ist für eine effektive Unternehmenssteuerung und -überwachung von elementarer Bedeutung. Unsere Gesellschaft verfügt über ein Governance-System, das die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrunde liegende Risikoprofil berücksichtigt. Ein Teil des Governance-Systems ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, auch „Own Risk and Solvency Assessment“ (ORSA) genannt. ORSA liegt ebenfalls in der operativen Verantwortung der Risikomanagement-Funktion und stellt eine Verbindung der Risikomanagement- und Planungsprozesse her. Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für ORSA. Er hat eine aktive Rolle, ORSA zu gestalten, die Ergebnisse zu

hinterfragen und zu entscheiden, ob gegebenenfalls weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken. Dazu gehört auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung. Die Steuerung erfolgt anhand der in der Risikostrategie definierten qualitativen und quantitativen Größen. Mit unseren Risikomanagement-Prozessen stellen wir sicher, dass wir Risiken kontinuierlich überwachen und bei Trigger- und Limitverletzungen bzw. Veränderungen des Risikoprofils Gegenmaßnahmen einleiten können.

Im Rahmen unseres Kapitalmanagement-Prozesses überwachen wir die Solvenzausstattung der Gesellschaft und ergreifen Maßnahmen, sofern eine unzureichende Kapitalisierung droht.

Kontroll- und Überwachungssysteme

Unser „Internes Kontrollsystem“ (IKS) ist ein System zum Management von operationellen Risiken. Es beinhaltet die folgenden Risikodimensionen: Risiken der finanziellen Berichterstattung, rechtliche Risiken sowie sonstige operationelle Risiken. Es adressiert einheitlich die operationellen Risiken auf Unternehmens-, Fachbereichs- und IT-Ebene, basierend auf den Geschäftsprozessen. Die Verantwortung für das IKS liegt beim Vorstand der Gesellschaft. Der Bereich IRM ist für das IKS organisatorisch und methodisch zuständig. Die Fachbereiche verantworten die Risiken und Kontrollen in ihren Geschäftsprozessen. Die Einbindung aller Geschäfts- und IT-Bereiche schafft ein einheitliches Risikoverständnis. Im Rahmen einer kontinuierlichen Verbesserung überprüfen wir regelmäßig die Angemessenheit des IKS. Zur weiteren Verbesserung der Ausgestaltung des IKS werden im Rahmen eines gruppenweiten Projektes methodische Elemente überarbeitet und sukzessive ausgerollt. Zudem ist geplant, zukünftig eine automatisierte Software-Plattform zur Bewirtschaftung des IKS zu implementieren.

Die Revisionseinheit ERGO Group Audit (GA) bewertet bei ihren risikobasiert ausgewählten Prüfungen je nach Schwerpunkt der jeweiligen Prüfung u.a. die Angemessenheit der involvierten IKS-Elemente, indem sie das Design und die Funktionsfähigkeit der entsprechenden Kontrollen in den geprüften Prozessen und Anwendungen einschätzt. Dabei sind Prozesse des Risikomanagement-Systems regelmäßig und in jedem Jahr Bestandteil des jährlichen Prüfungsplans und der damit verbundenen Risikoanalyse und -bewertung von GA. Jährlich und im Rahmen der GA-Berichterstattung beurteilt

GA auf Basis der Revisionsergebnisse in der zurückliegenden Prüfungsperiode und sonstigen Beobachtungen die Angemessenheit des IKS und nimmt Stellung zu den wesentlichen Prüfungsergebnissen auch im Bereich des Risikomanagement-Systems.

Risikoberichterstattung

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur aktuelle rechtliche Anforderungen, sondern stellen auch intern Transparenz für das Management her und informieren die Aufsicht und die Öffentlichkeit.

Die interne Risikoberichterstattung informiert das Management regelmäßig über die Risikolage. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine sofortige Berichterstattung an das Management unserer Gesellschaft. Sie erfolgt auch bei besonderen Schadenfällen und Ereignissen.

Mit unserer externen Risikoberichterstattung wollen wir einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gesellschaft geben. Die Öffentlichkeit informieren wir über die aktuelle Risikosituation der ERGO Direkt Versicherung durch diesen Bericht und den „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR), den Bericht über Solvabilität und Finanzlage nach Solvency II.

Wesentliche Risiken

Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung für das Unternehmen führen können. Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ERGO Direkt Versicherung auswirken können.

Wesentliche Risiken entstehen aus folgenden Risikokategorien:

Versicherungstechnische Risiken

Risikoexponierung

Die versicherungstechnischen Risiken unserer Gesellschaft bestehen darin, dass die erhaltenen Beiträge zur Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen nicht ausreichen (Prämienrisiko). Zudem sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass die gebildeten Schadenrückstellungen nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche zu erfüllen (Reserverisiko). Das Groß- und Kumulschadenrisiko resultiert aus hohen Haftungssummen oder aus Kumulereignissen (insbesondere Hagelereignissen).

Durch die Veränderung der Umweltbedingungen (Klimawandel), die Einführung neuer Produkte (z.B. Cyberversicherung) gerade im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung sowie gesundheitliche Entwicklungen (wie die aktuelle Coronavirus-Pandemie) ist das Risiko von Kumulereignissen in den letzten Jahren stärker in den Fokus der Risikosteuerung unserer Gesellschaft gerückt (systemische Risiken).

Darüber hinaus ist unsere Gesellschaft bei Renten aus Unfall-, Haftpflicht- oder Kraftfahrthaftpflichtschäden biometrischen Risiken ausgesetzt. Letzteres bedeutet, dass sich Versicherungsleistungen (durch Tod, Langlebigkeit, Invalidität etc.) anders entwickeln, als dies unsere Gesellschaft erwartet hat.

Die folgenden Hauptrisikotreiber haben wir für unsere Gesellschaft identifiziert:

- die Irrtumsrisiken bei der Prämienkalkulation, insbesondere bei Sparten mit Sondertarifen, speziell im Annex-Geschäft,
- das Reserverisiko in Kraftfahrt-Haftpflicht.

Auf die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Versicherungstechnik gehen wir zum Ende dieses Risikoberichts im Abschnitt „Risiken aus der Coronavirus-Pandemie“ ein.

Risikominderung

Das Management der versicherungstechnischen Risiken nimmt im Risikomanagement-System unseres Unternehmens eine herausgehobene Stellung ein. Kernelemente dieses Managements sind die Kontrolle der Risikoverläufe und die Überprüfung der Annahmen für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Beiträge und versicherungstechnische Rückstellungen kalkulieren wir mit Sicherheitszuschlägen. So können wir langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherstellen.

Zusätzlich verringern wir die versicherungstechnischen Risiken durch geeignete Zeichnungsrichtlinien und aktuarielle Analysen. Dadurch können wir ungünstige Entwicklungen schnell erkennen und Gegenmaßnahmen früh einleiten.

Das Kraftfahrt-Haftpflicht-Geschäft, mit der Ausnahme des über die ERGO Mobility Solutions gezeichneten Geschäftes, wird für die Schadenanfalljahre ab 2018 zu 100 % an die ERGO Versicherung AG zediert. Dadurch reduzieren wir das Prämienrisiko unserer Gesellschaft signifikant.

Groß- und Kumulschadenrisiko

Die Rückversicherungsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Exponierung aus Groß- und Kumulrisiken wirksam zu begrenzen und damit die Volatilität von Ergebnisgrößen sowie das benötigte Risikokapital im Sinne einer wert- und risikoorientierten Ergebnissteuerung zu verringern. Wir bedienen uns ausschließlich klassischer Rückversicherungslösungen. Bei der Wahl unserer Rückversicherer ist eine hohe Bonität ein wesentliches Kriterium für uns.

Wir überprüfen regelmäßig den Bedarf an Rückversicherung auf der Basis von Analysen der aktuellen Brutto- und Netto-Exponierung gegenüber Groß- und Kumulschäden. Dabei beziehen wir in unsere Überlegungen insbesondere Ergebnisse der Berechnungen des Risikokapitalbedarfs aus dem internen Risikomodel ein.

Die Exponierung gegenüber Groß- und Kumulschäden ist bei unserer Gesellschaft sehr gering, da wir überwiegend im Privatkundengeschäft tätig sind.

Prämienrisiko

Ergänzend zu einer risikogerechten Kalkulation der Beiträge haben wir Zeichnungsrichtlinien, eine gezielte Annahmepolitik und ein systematisches Bestandscontrolling implementiert. Zusätzlich führen wir eine regelmäßige Prämienachkalkulation durch. Dadurch gewährleisten wir, dass Prämieinnahmen und Schadenzahlungen in einem angemessenen Verhältnis stehen.

Reserverisiko

Die Bewertung der Schadenrückstellungen basiert auf Annahmen, die aus Analysen der historischen Schadenentwicklungen verschiedener Versicherungszweige resultieren. Diese enthalten auch Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht oder nicht ausreichend bekannte Schäden. Hier bilden wir Schadenrückstellungen für ungewisse Verpflichtungen. Zur Analyse dieser Daten setzen wir aktuarielle Methoden ein. Wir beobachten unsere Abwicklungsergebnisse und gewährleisten somit, dass die Bewertungsannahmen immer den aktuellen Kenntnisstand widerspiegeln.

Die Schadenquote (Netto-Schadenaufwendungen in % der verdienten Nettobeiträge) der ERGO Direkt Versicherung betrug 40,8 (45,4) %. Die Abwicklungsquote (Netto-Abwicklungsergebnis in % der Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) ist von 12,0 % auf 12,9 % gestiegen.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß § 249 HGB in Verbindung mit § 341e ff. HGB bewerten wir auf der Basis differenzierter Statistiken unter Anwendung des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips.

Risiken aus Kapitalanlagen

Wir investieren in die folgenden Anlageklassen: Aktien, Beteiligungen und Zinsträger. Dabei berücksichtigen wir die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Aber auch die Aspekte Liquidität, Diversifikation sowie vor allem die Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen sind für uns maßgebliche Steuerungsgrößen.

Bei den Kapitalanlagerisiken handelt es sich um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Auf Kapitalmarktrisiken im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie gehen wir zum Ende dieses Risikoberichts im Abschnitt „Risiken aus der Coronavirus-Pandemie“ ein.

Marktrisiko

Das Marktrisiko drückt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die finanzielle Situation des Unternehmens aus. Es resultiert aus Preisänderungen und Schwankungen an den Kapitalmärkten. Marktrisiken stellen die größten Kapitalanlagerisiken dar. Im Wesentlichen besteht das Marktrisiko aus dem Zinsänderungsrisiko, dem Kursrisiko bei Aktien, dem Wertänderungsrisiko bei Immobilien und dem Wechselkursrisiko. Innerhalb des Zinsänderungsrisikos unterscheiden wir das Risiko durch Veränderungen der (Basis-)Zinskurven (z.B. Swap Rates, Volatilitäten) und das Credit-Spread-Risiko. Ein möglicher Rückgang der Marktwerte kann je nach Anlageklasse unterschiedliche Ursachen haben.

Der größte Teil der Kapitalanlagen entfällt mit 76,4 (71,2) % auf Zinsträger. Hiervon sind 41,8 % in Staatsanleihen und 26,6 % in Pfandbriefen investiert. Das Zinsniveau und die emittentenspezifischen Renditezuschläge haben somit einen erheblichen Einfluss auf den Wert und das Ergebnis der Kapitalanlagen. Der Aktienanteil¹ beträgt 22,9 (24,6) %. Die durchgerechnete Aktienquote² der ERGO Direkt Versicherung beträgt 10,9 (10,5) %. In Beteiligungen haben wir 0,7 (4,2) % investiert.

Die Marktrisiken steuern wir durch eine zielgerichtete Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen. Zudem setzen wir geeignete Limit- und Frühwarnsysteme ein. Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür passen wir unser Asset Liability Management an sich verändernde Rahmenbedingungen an.

Wir nehmen Wertanpassungen im Anlagevermögen vor, soweit wir Wertminderungen als dauerhaft annehmen oder Gründe für vorherige Wertminderungen entfallen.

Währungsrisiken gehen wir bei unserer Gesellschaft ausschließlich in Spezialfonds ein. Diese überwachen wir laufend.

Aufgrund der Qualität unserer Kapitalanlagen und mit Blick auf deren aktuelle Bewertung sehen wir für den Bestand und die Erfüllung unserer Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern keine Gefährdungen

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt mögliche Verluste durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kontrahenten. Es umfasst auch potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung der Kreditwürdigkeit einer Gegenpartei. Ein Rating unterhalb des Investment Grades ist ein Indiz für eine schlechte Bonität bzw. für eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kontrahenten.

Das Kreditrisiko unserer Gesellschaft resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalanlagestrategie. Wir haben Maßnahmen implementiert, um Emittenten mit erhöhtem Ausfallrisiko rechtzeitig zu erkennen. Zudem überwachen wir Konzentrationen in Abhängigkeit von Kontrahentenart und Rating. Auffallende Konzentrationen greifen wir zur näheren Untersuchung auf und leiten Handlungsempfehlungen ab.

Das Ziel unserer Risikominderungstechniken ist die Begrenzung von potenziellen Verlusten durch Ausfälle oder Ratingveränderungen unserer Gegenparteien. Das konzernweit gültige Kontrahentenlimitsystem deckt die Überwachung des Ausfall- und Emittentenrisikos ab. Das aus derivativen Produkten resultierende Kontrahentenrisiko ist auf mehrere Emittenten guter Bonität verteilt. Die Mindestanforderung an Derivate-Kontrahenten liegt bei Investment Grade; das entspricht

¹ Entspricht dem als Aktien definierten Investmentanteil an Aktienfonds sowie den direkt gehaltenen Aktien ohne Absicherung.

² Entspricht - unabhängig vom Investmentanteil - allen Aktien nach Absicherung, ob direkt oder in Fonds gehalten (ökonomische Sicht).

dem Rating BBB oder besser gemäß Standard & Poor's. Die Limits orientieren sich an der finanziellen Lage des Kontrahenten sowie an der vom Vorstand definierten Risikotoleranz.

Bei unseren Festzinsanlagen steuern wir das damit verbundene Kreditrisiko, indem wir Emittenten unter Beachtung gesellschaftsspezifischer Risiko-Rendite-Aspekte auswählen und gruppenweit gültige Kontrahentenlimits beachten. Wir nutzen interne und externe Emittentenratings. Dabei haben wir sehr hohe Ansprüche an die Ratingqualität der Emittenten. Der Großteil unserer Kapitalanlagen besteht aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität. Bei den Zinsträgern wiesen zum Ende des Geschäftsjahres 72,1 (86,6) % der Anlagen ein Rating mindestens der dritthöchsten Kategorie „strong“ aus. Dies entspricht der Ratingkategorie „A“ bei Standard & Poor's.

Die Exponierung im Finanzsektor betrug nach Marktwerten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 62,2 Mio. €. Davon sind 50,6 Mio. € (81,3 %) besichert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Gründe hierfür können mangelnde Fungibilität der vorhandenen Aktiva oder nicht ausreichende Liquidität sein. Es kann insbesondere in Wechselwirkungen mit versicherungstechnischen Risiken entstehen (vor allem durch hohe Schadenzahlungen) und wird durch das Liquiditätsrisikomanagement gesteuert. Die in der Risikostrategie verankerte Liquiditätsüberwachung stellt für unsere Gesellschaft sicher, dass ausreichend Liquidität vorgehalten wird. Auf Ebene der ERGO Group ist ein Prozess definiert, der ein strukturiertes Vorgehen im Falle von Liquiditätskrisen bzw. Liquiditätsengpässen vorgibt. Risikokonzentrationen hinsichtlich Liquidität liegen, vor allem aufgrund des hohen Bestands an liquiden Kapitalanlagen, nicht vor.

Risikominderungstechniken für das Liquiditätsrisiko verfolgen das Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Ausmaß der Verluste unserer Gesellschaft zu reduzieren. Im Berichtszeitraum hat unsere Gesellschaft eine Liquiditätsplanung zur Bestimmung bekannter und zukünftiger Zahlungsverpflichtungen durchgeführt. Diese überwachen wir und passen sie bedarfsgerecht an, um die Risikoexponierung zu begrenzen. Wir überwachen das Liquiditätsrisiko über die in der Liquidity Risk Policy verankerten Liquiditätskriterien. Die Erfüllung der Kriterien gewährleistet eine geordnete

Steuerung des Liquiditätsrisikos und stellt eine ausreichende Liquiditätsausstattung unserer Gesellschaft sicher.

Durch das Asset Liability Management wird die Volatilität durch eine Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen aktiv gemanagt. Darüber hinaus halten wir eine Liquiditätsreserve vor. Sie schützt uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen, z.B. bei unerwarteten Großschäden. Die Liquiditätsrisiken sind in unser Limit- und Trigger-System integriert.

Wesentliche Sicherungsgeschäfte

Mithilfe derivativer Finanzinstrumente sichern wir bei der ERGO Direkt Versicherung Marktrisiken im Kapitalanlagebereich ab.

Den überwiegenden Anteil der Fremdwährungen in Kapitalanlagen sichern wir mithilfe von Derivaten gegen Währungsrisiken ab. Das derzeit bestehende Aktienexposure wird mittels Put-Optionen in Spezialfonds gegen Kursrückgänge geschützt

Die verwendeten derivativen Finanzinstrumente überwachen wir im Rahmen unserer Trigger-Systematik. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Beurteilung der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Zur weiteren Risikoreduktion treffen wir Collateral-Management-Verbindungen mit den jeweiligen Kontrahenten, um die Forderungen aus Derivategeschäften zu besichern.

Die getroffenen Sicherungsgeschäfte erfüllen ihre Funktion. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sehen wir keine wesentlichen Risiken.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko. Bei der Wahl unserer Rückversicherer begrenzen wir das Ausfallrisiko sowie Risiken von Zahlungsstromschwankungen durch bestimmte Auswahlkriterien, die in einer internen Richtlinie definiert sind. Unsere passive Rückversicherung platzieren wir überwiegend innerhalb des Konzernverbundes.

Wir haben Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen, um Vorkehrungen zur Risikoversorgung zu treffen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Verlusten aufgrund von unangemessenen Prozessen, Technologieversagen, menschlichen Fehlern oder externen Ereignissen. Operationellen Risiken begegnen wir mit einem systematischen, ursachenbezogenen Risikomanagement.

Aus dem Betrieb des Kernversicherungsgeschäfts können operationelle Risiken für die Gesellschaft entstehen, die in der Folge auch Rechtsrisiken nach sich ziehen können. Hierunter fallen insbesondere Risiken aus den vertragsrechtlichen Anforderungen an die Dokumentation, Information und Beratung von Kunden sowie die Gültigkeit von Vertragsklauseln.

Die operationellen Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit unmittelbar verbunden sind, identifizieren, analysieren, bewerten und steuern wir im IKS. Die qualitative Bewertung erfolgt nach einem mehrstufigen Prinzip, bei dem zunächst die prozessinhärenten Risiken sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit von Kontrollen bewertet werden und anschließend das verbleibende Residualrisiko eingeschätzt wird. Die Bewertung erfolgt durch die jeweiligen Prozessverantwortlichen und anschließend unabhängig durch die Risikomanagement-Funktion.

Wesentliche Risikotreiber operationeller Risiken sind manuelle Bearbeitungsfehler in den Geschäftsprozessen des versicherungstechnischen Kerngeschäftes, der dazugehörigen Unterstützungsprozesse (beispielsweise Rechnungslegungsprozesse) sowie übergreifenden Managementprozesse. Manuelle Bearbeitungsfehler können insbesondere aus der fehlerhaften Erfassung, Verarbeitung und Weitergabe von Daten in den IT-Systemen oder (elektronischen) Unterlagen entstehen.

Operationelle Risiken im Bereich des Datenschutzes und der IT- und Informationssicherheit sind weitere Risikotreiber der Gesellschaft. Im Kontext des Datenschutzes bestehen die wesentlichen Risiken aus der Weitergabe von vertraulichen und sensiblen Kundendaten und -informationen an unberechtigte Dritte. Im Kontext der IT- und Informationssicherheit sind vor allem Cyber Risiken zunehmende Treiber für das operationelle Risiko.

In den vergangenen Jahren konnten ein fortlaufender Anstieg von Cyberkriminalität und eine zunehmende Professionalisierung der Angreifer festgestellt werden. Cyberangriffe stellen somit insbesondere durch die steigende Digitalisierung des Geschäftsmodells eine

ernstzunehmende Gefahrenquelle für ERGO dar. Schwächen im Kontrollumfeld sowie in den zentralen IT-Systemen können Auswirkungen auf den operativen Versicherungsbetrieb haben und besitzen damit grundsätzlich kumulative Auswirkungen. Diesen Risiken begegnen wir durch geeignete Schutzvorkehrungen.

Die Erfüllung der Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) hat für uns einen hohen Stellenwert. Die identifizierten Verbesserungspotenziale und Handlungsbedarfe werden im Rahmen eines gruppenweiten Programms übergreifend koordiniert und gesteuert.

Wir sehen es als wichtig an, die Mitarbeiter für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und die bestehende Risikokultur weiter zu optimieren.

Zusätzlich machen wir Rahmenvorgaben zur Gewährleistung der Sicherheit und Kontinuität der Geschäftstätigkeit. Auf dieser Basis erkennen, bewerten und steuern wir Sicherheitsrisiken für Menschen, Informationen und Sachgegenstände. Unser Ziel ist es, den Schutz unserer Beschäftigten, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen sowie den störungsfreien Geschäftsbetrieb sicherzustellen.

Wir verfügen daher auch über ein Business-Continuity-Management-System (BCMS). Der Bedarf ist abgeleitet aus der Geschäftsstrategie. Das BCMS umfasst bereits für viele zeitkritische Geschäftsprozesse Pläne zum Wiederanlauf und zur Fortführung des Geschäftsbetriebes (Business-Recovery-Pläne), die auf qualifizierten Business-Impact-Analysen basieren, und Pläne zur Wiederherstellung des IT-Betriebes (Disaster-Recovery-Pläne). Ergänzende Pläne (Resource-Recovery-Pläne) zur Wiederherstellung wesentlicher Nicht-IT-Ressourcen werden künftig, soweit noch notwendig, weiterentwickelt bzw. konsolidiert. Eine Notfallorganisation sowie entsprechende Notfallpläne sind an allen relevanten Unternehmensstandorten eingeführt. Die Funktionsfähigkeit wird im Rahmen von Übungen und Tests überprüft.

Die quantitative Bewertung der wesentlichen operationellen Risiken erfolgt über einen szenariobasierten Ansatz. Auf Basis von objektiven Experteneinschätzungen erfolgt die Ermittlung des Risikokapitals im internen Modell.

Reputationsrisiken

Wir definieren das Reputationsrisiko als das Risiko eines Schadens, der eintritt, wenn sich das Ansehen des Unternehmens verschlechtert. Relevante Gruppen sind diesbezüglich die Öffentlichkeit, Kunden, Aktionäre,

Mitarbeiter, Vertriebspartner oder andere Interessenten, wie z.B. die Aufsichtsbehörden.

Das Reputationsrisiko der ERGO Direkt Versicherung ist geprägt durch die mediale Wahrnehmung der Schaden-, Unfallversicherung und der Direktversicherung insgesamt. Derzeit sind hier keine signifikanten Risiken zu erkennen. Zudem führt unser exponiertes Unternehmensleitbild bei den Stakeholdern (insbesondere den Kunden) zu einer besonders hohen Erwartungshaltung an Professionalität und Qualität. Hier können operationelle Risiken in den Prozessen der Gesellschaft zu einem Anstieg des Reputationsrisikos führen.

Darüber hinaus können auch Reputationsrisiken der ERGO Group bzw. anderer ERGO Gesellschaften auf die Reputation der ERGO Direkt Versicherung ausstrahlen. Die Auswirkungen reichen von reduzierten Chancen (Neugeschäft, Vertriebspartner etc.) bis hin zu administrativem Zusatzaufwand (z.B. Aufbereitung von durch die Presse, Aufsicht, Ratingagenturen und Investoren angeforderten Informationen).

Ein Steuerungs- und Kontrollprozess zur Identifikation, Bewertung und Mitigation des Reputationsrisikos ist installiert. Die Beurteilung konkreter Reputationsfragen (bei geschäftlichen Sachverhalten) wird innerhalb der ERGO Group durch das „Reputation and Integrity Committee“ (RIC) vorgenommen. Dessen Ziel ist die einheitliche Bewertung von Sachverhalten aus der ERGO Group AG und ihren Tochtergesellschaften, die potenzielle Reputationsrisiken beinhalten oder darstellen können. Zudem ist das RIC dafür zuständig, die einheitliche Aufklärung und Sanktionierung von Verstößen gegen externe und interne Regelungen der ERGO einschließlich ihrer Tochtergesellschaften zu koordinieren.

Strategische Risiken

Wir bezeichnen strategische Risiken als Risiken aus falschen Geschäftsentscheidungen und der schlechten Umsetzung von bereits getroffenen Entscheidungen. Wir bilden auch die mangelnde Anpassungsfähigkeit an die Veränderungen in der Umwelt des Unternehmens in den strategischen Risiken ab. Strategische Risiken gibt es in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Diese Risiken treten oft mit zeitlichem Vorlauf auf. Sie treten aber auch im Zusammenhang mit anderen Risiken auf. Wir begegnen den strategischen Risiken, indem wir strategische Entscheidungsprozesse und Risikomanagement miteinander verzahnen. Dies umfasst kulturelle wie organisatorische Aspekte.

Die ERGO Group hat ein Strategieprogramm initiiert, das u.a. die digitale Transformation des Geschäftssystems vorantreibt. Hierzu gehören die Modernisierung der IT-Architekturlandschaft, die Ablösung der Altsysteme und die Etablierung agiler Zusammenarbeitsmodelle.

Entlang aller Reporting-Perspektiven verläuft die Umsetzung der Strategemaßnahmen insgesamt erfolgreich. Nach Abschluss des ERGO Strategieprogramms Ende 2020 wird für den Zeitraum ab 2021 eine neu entwickelte Strategie umgesetzt.

Sonstige Risiken

Einzelne Gerichtsurteile können rechtliche Folgen für unsere Gesellschaft haben. Außerdem können sie sich auf unsere Reputation auswirken. Bei laufenden Prozessen beurteilen und bewerten wir mögliche daraus resultierende Verpflichtungen zeitnah. Werden dabei mögliche monetäre Aufwendungen identifiziert, berücksichtigen wir diese umgehend durch die Bildung von angemessenen Rückstellungen.

Risiken aus der Coronavirus-Pandemie

Die Coronavirus-Pandemie (Covid-19) stellt derzeit alle Gesellschaften und Unternehmen vor große Herausforderungen. Zahlreiche Regierungen haben Maßnahmen ergriffen, die sich unter anderem auf die Bewegungsfreiheit der Menschen und die weitere wirtschaftliche Entwicklung auswirken. Darüber hinaus hängt die weitere wirtschaftliche Entwicklung unter anderem auch von der Dauer und Intensität der Coronavirus-Pandemie ab. Derzeit ist noch nicht abzusehen, wann die weitere Ausbreitung des Virus, auch mithilfe der inzwischen gestarteten Impfungen, auf ein kontrollierbares Maß reduziert werden kann.

Die Coronavirus-Pandemie hat potenzielle Auswirkungen auf das operationelle Risiko, das Marktrisiko, das Kreditrisiko sowie das versicherungstechnische Risiko.

Wir kommen auch in dieser schwierigen Zeit der Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Kunden nach. Die Fortführung des operativen Geschäfts ist derzeit durch die weitgehende Umstellung auf „remote“ (Fernarbeiten) sichergestellt. Durch diese Lösung können wir zudem einen maximalen Schutz der Mitarbeiter gewährleisten. Im Rahmen des mobilen Arbeitens werden bestehende Verfahren genutzt, die den Anforderungen der Informationssicherheit entsprechen. Zudem wurden Maßnahmen zur Sensibilisierung aller Mitarbeiter durchgeführt. Für die Bewältigung der Corona-Krise hat die ERGO eine Covid-

19-Arbeitsgruppe („Task Force“) eingerichtet. In dieser sind alle relevanten Unternehmensfunktionen vertreten. Zudem gewährleisten die Task Force und das Business Continuity Management, dass wir auf die weitere Entwicklung der Lage angemessen im Sinne der Mitarbeiter, Geschäftspartner und Kunden reagieren können, ohne hierbei an Qualität zu verlieren.

Wir beobachten die aktuelle Entwicklung der Coronavirus-Pandemie und ihre Auswirkungen in unserem Risikomanagement-Kreislauf. Im Rahmen unserer Kumulrisikokontrolle haben wir die Exponierungen aufgrund einer weltweiten Pandemie limitiert. Unsere Szenarien berücksichtigen auch Kapitalmarktverwerfungen. Zudem beziehen sie eine Zunahme von Ausfällen von Kapitalanlagen und Forderungen ein, die sich aufgrund der Auswirkungen auf die Weltwirtschaft ergeben können.

Zusätzlich überwachen wir unsere Schadenentwicklungen speziell infolge der Coronavirus-Pandemie. Aufgrund unseres Produktportfolios erwarten wir durch die Coronavirus-Pandemie keine wesentlich höhere Schadenbelastung, da das Geschäftsportfolio kurzfristige Produkte oder Einmalprämien mit festen Deckungen enthält.

Sollte die Coronavirus-Pandemie weiter anhalten, so kann es zu einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage kommen. Hieraus resultierende mögliche Effekte auf das Kapitalanlagenportfolio sowie auf die Forderungen unserer Gesellschaft können wir nicht ausschließen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die ERGO Direkt Versicherung verfügt über eine stabile Eigenmittelausstattung und über eine hohe Bonität des Kapitalanlagenportfolios. Die Gesellschaft zeigt eine Überdeckung der aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Solvenzkapitalanforderungen. Die Nutzung von Übergangsmaßnahmen haben wir nicht beantragt. Zudem liegt die Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen durch das Sicherungsvermögen nach Buch- und Marktwerten über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Wir verfügen über ein Risikomanagement-System, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagement-System ist so ausgestaltet, dass es sämtliche Risikokategorien des Versicherungsunter-

nehmens umfasst. Durch die implementierten Strukturen und Prozesse erkennen wir Risikoentwicklungen frühzeitig und leiten diese der Risikosteuerung zu.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der ERGO Direkt Versicherung und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Dauer und Intensität der Coronavirus-Pandemie. Darüber hinaus sind uns derzeit auf Basis der aktuellen Informationen keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Schwankungen am Kapitalmarkt können sich auf die Solvenzberechnung innerhalb der verwendeten Modelle auswirken. Uns ist zum aktuellen Zeitpunkt keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der DKV (ERV) auf Basis der aktuellen Informationen als tragfähig und kontrolliert.

Lagebericht

Chancenbericht

Wir bieten eine auf den Direkt- und Partnervertrieb zugeschnittene Produktpalette an. Hinzu kommen Service- und Versorgungsleistungen.

Entsprechend vielfältig sind die Chancen und Risiken für unser Geschäft. Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen voraussichtlich entwickeln wird. Dabei versuchen wir uns so weit wie möglich auf langfristig wirksame Trends einzustellen. Überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen können wir jedoch niemals ganz ausschließen. Um uns vor Risiken zu schützen, haben wir ein Risikomanagement-System etabliert, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Im Kapitel Risikobericht beschreiben wir dies ausführlich.

Wirtschaftliche Entwicklung und technischer Fortschritt

Die Auswirkungen der globalen Coronavirus-Pandemie haben im vergangenen Jahr weltweit zu großen wirtschaftlichen Einschnitten geführt. Wie sich diese Krise weiter entwickeln wird, ist momentan nur sehr schwer vorherzusagen. ERGO hat die Geschäftsplanung entsprechend mit konservativen Prognosen überarbeitet.

Wenn sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen besser entwickeln als angenommen, eröffnen sich uns erweiterte Geschäftsmöglichkeiten. Ein stärkeres Wirtschaftswachstum in Deutschland und eine raschere Konjunktorentwicklung in der Eurozone würden die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöhen. Zudem könnte eine solche volkswirtschaftliche Entwicklung – verbunden mit einer weniger expansiven Geldpolitik – zu einer Normalisierung an den Anleihemärkten beitragen. Das dürfte zu wieder ansteigenden Renditen für sichere Staatsanleihen führen. Dies könnte für unser Kapitalanlageergebnis kurzfristig Belastungen mit sich bringen. Längerfristig ergeben sich aber Mehrerträge, die unserem Versicherungsgeschäft zugutekommen.

Wichtige Trends sind der technische Fortschritt, insbesondere das Zukunftsthema Digitalisierung, der demo-

grafische Wandel sowie Veränderungen des rechtlichen und regulatorischen Umfelds. Sie prägen den Versicherungsbedarf der Kunden und das Angebot.

Kundenorientierung und digitale Angebote

Die ERGO Direkt Versicherung ist ein großes Unternehmen mit einer hohen finanziellen Stabilität. Daher sind wir zuversichtlich, die sich bietenden Chancen im Wettbewerb erfolgreich nutzen zu können. Dies kommt auch unseren Kunden zugute. Sie profitieren von einer schnellen Anpassung von Produktlösungen an die Gegebenheiten neu entstehender oder sich verändernder Märkte und Regularien.

Drei wesentliche Erfolgsfaktoren bestimmen die zukünftige Geschäftsentwicklung der ERGO Direkt Versicherung. Als Erstes ergeben sich Chancen aus dem Direktversicherungsgeschäft: Hier integrieren wir zunehmend neue digitale Techniken und bauen die Selfservice-Angebote für unsere Kunden konsequent aus. Zum Zweiten nutzen wir die Chancen der Digitalisierung. Und zum Dritten nutzen wir die sich neu bietenden Chancen des ERGO Geschäftsmodells „Hybrider Kunde“.

Im Einzelnen: ERGO am Standort Nürnberg ist das Kompetenzzentrum für alle Online- und Direktaktivitäten im Konzern. Im Zuge der ERGO Strategie verantwortet ERGO Direkt das gesamte deutsche Online- und Direktgeschäft von ERGO. ERGO Direkt trägt damit einen wesentlichen Teil dazu bei, die digitale Transformation der ERGO Group voranzutreiben und den „hybriden Kunden“ umfassend und kanalübergreifend zu betreuen. Dabei setzt ERGO in hohem Maß auf die Kompetenz von ERGO Direkt und nutzt den gruppeninternen Wissensaustausch. Diese Kompetenzen am Standort Nürnberg kommen auch der ERGO Direkt Versicherung zugute.

Immer mehr Menschen nutzen digitale Angebote. Viele Kunden interagieren mit Versicherungen daher verstärkt über das Netz. Dies erfolgt vor allem über Online-Kanäle und digitale Angebote wie Selfservices. Diese etablieren sich neben den klassischen Vertriebswegen. Wir erwarten, dass die Zahl der Online- und Direktkunden in den nächsten Jahren weiter steigen wird. Auch hiervon sollte die ERGO Direkt Versicherung

in hohem Maße profitieren. Darüber hinaus beabsichtigen wir, das Annex-Geschäft durch die Gewinnung weiterer Kooperationspartner stetig ausbauen.

Das Geschäftsmodell des Hybriden Kunden und dessen Etablierung bei ERGO Direkt bietet somit weitere große Chancen, das ertragreiche Wachstum fortzusetzen und umfasst hierfür folgende zukunftssichernde Handlungsfelder:

Wir arbeiten weiter an innovativen Services und Produktideen. Die Kontaktpunkte und Erlebnisse unserer Kunden mit uns sollen so einfach und attraktiv wie möglich werden.

Die Verknüpfung von konventionellen und digitalen Kanälen zum Kunden eröffnet Chancen zum beiderseitigen Nutzen. Unsere Kunden können mit unserem Kundenportal ihre Verträge, Leistungen sowie – auf Wunsch – ihre Korrespondenz im digitalen Postfach einsehen. Auch die persönlichen Daten inklusive der Bankverbindung können im Kundenportal geändert werden. Wir wollen die digitalen Kunden-Selfservices weiter ausbauen.

Darüber hinaus sehen wir weitere chancenreiche und zukunftssträchtige Handlungsfelder im Bereich innovativer Produktideen und -lösungen im Kompositbereich. Besonders der Austausch und die Zusammenarbeit mit der innovativen Plattform Innosure.me eröffnet die Chance, neuartige Versicherungsprodukte rasch und unkompliziert auf den Markt zu bringen.

Die ERGO Mobility Solutions GmbH strebt weitere Kooperationen mit Automobilherstellern und Mobilitätsdienstleistern an. Durch den Ausbau der Vermittlung von Versicherungsverträgen aus diesen Kooperationen an die ERGO Direkt Versicherung erwarten wir ein nachhaltiges Wachstum im Kraftfahrzeug-Bereich.

Munich Re hat für den Zeitraum 2021 bis 2025 ein neues Strategieprogramm aufgesetzt – Ambition 2025. Auch die ERGO Direkt Versicherung ist Teil dieses Programmes.

Relevanz der Nachhaltigkeit

ERGO legt Wert auf Nachhaltigkeit. Dies berücksichtigen wir auch bei der Entwicklung von Versicherungslösungen. Die Transformation hin zu erneuerbaren Energien begleiten wir mit unserem Know-how, mit Beratung und der Entwicklung von Deckungskonzepten. Unseren eigenen Geschäftsbetrieb haben wir klimaneutral gestellt und steuern mit einem umfassenden Umweltmanagement unseren Ressourcenverbrauch.

Bei der Kapitalanlage ist uns wichtig – neben ökonomischen Gesichtspunkten – auch ökologische, soziale und Governance-Grundsätze (die sogenannten ESG-Kriterien) zu berücksichtigen. Denn wir sind überzeugt, dass sich diese Haltung langfristig günstig auf Risiko und Ertrag auswirkt. Wir berücksichtigen nachhaltige Kriterien im Investitionsprozess u.a. beim Erwerb von Aktien, Unternehmensanleihen, Staatsanleihen und öffentlichen Zinsträgern. Dazu nutzt unser Vermögensverwalter MEAG Daten von MSCI ESG, einem führenden Anbieter von Nachhaltigkeitsanalysen und -ratings. MEAG legt das Kapital entsprechend den Kriterien und Richtlinien unseres Prozesses für nachhaltige Investments an.

Lagebericht

Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen. Hierzu gehören die wesentlichen Chancen und Risiken. Die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten berücksichtigen wir. Gleiches gilt auch für die zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Um die Entwicklung zutreffend einschätzen zu können, analysieren wir deren Trends. Dabei nehmen wir auch ihre wesentlichen Einflussfaktoren in den Blick. Aufgrund der ungewissen Entwicklung der Coronavirus-Pandemie besteht eine erhöhte Prognoseunsicherheit. Die genannten Grundlagen können sich in der Zukunft unerwartet verändern. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die zweite Welle der Coronavirus-Pandemie und die erneuten Eindämmungsmaßnahmen bremsen die Erholung der Weltwirtschaft von der Rezession. Es herrscht immer noch große Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Pandemie und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen. Wir erwarten, dass die Volkswirtschaften Deutschlands und der Eurozone 2021 ihre Erholung von der Rezession fortsetzen. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass die Inflation in Deutschland im Jahresdurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr höher ausfallen wird.

Infolge der globalen Coronavirus-Pandemie lockerten die Zentralbanken vieler Länder im Jahr 2020 ihre Geldpolitik in hohem Maße. Wir gehen davon aus, dass die Geldpolitik auch im Jahr 2021 weiter expansiv bleibt, der Zenit des monetären Stimulus aber bereits überschritten wurde. Die umfangreichen fiskalischen Maßnahmen dürften die Staatsverschuldung ansteigen lassen. Dieser Anstieg wirkt – isoliert betrachtet – renditesteigernd. Auch die fortschreitende ökonomische Erholung spricht für steigende Renditen. Die Zentralbanken signalisieren aber, dass sie mit Anleihekäufen einen Zinsanstieg begrenzen wollen, sodass die Niedrigzinsphase weiter bestehen bleibt. Die großzügige

Unterstützung der Geld- und Fiskalpolitik dürfte auch bei den Unternehmen zu einer – verglichen mit 2020 – besseren Gewinnentwicklung beitragen und damit Aktienmärkte unterstützen.

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte ist vielfältigen Risiken ausgesetzt. Derzeit stehen die potenziellen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie im Fokus: Falls beispielsweise strengere oder länger andauernde pandemiebedingte Einschränkungen beschlossen werden oder aus Vorsicht Konsumzurückhaltung geübt wird, könnte die wirtschaftliche Erholung stärker abgebremst werden. Dies könnte zu zahlreichen Unternehmensinsolvenzen führen. Eine verfrühte Verringerung staatlicher Hilfsprogramme könnte die Arbeitslosigkeit steigen lassen. Außerdem überschatten politische Risiken den Ausblick, z.B. der strategische Konflikt zwischen den USA und China. Andererseits könnte sich die Weltwirtschaft auch kräftiger als erwartet erholen, z.B. falls wirksame Impfungen überraschend schnell in vielen Ländern verteilt werden. Dies könnte u.a. dazu führen, dass Inflationsraten und Renditen stärker ansteigen.

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2021¹

Grundsätzlich ist die Prognose mit einer erhöhten Unsicherheit behaftet, da es für die Coronavirus-Pandemie kaum vergleichbare historische Erfahrungen dieser Größenordnung gibt und ihre Entwicklung zudem von einer hohen Dynamik geprägt ist.

In der Schaden- und Unfallversicherung wird für das Jahr 2021 ein Beitragswachstum von 1,6 % erwartet.

In der Kraftfahrtversicherung wird das Beitragswachstum aufgrund des durch die Coronavirus-Pandemie veränderten Mobilitätsverhaltens mit +0,5 % gering ausfallen. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird ein Anstieg von 1,0 % und in der Allgemeinen Unfallversicherung von 0,5 % prognostiziert. Bei den privaten Sachversicherungen geht der GDV für 2021 von einer positiven Entwicklung (+3,5 %) aus (Verbundene

¹ Die Prognosedaten zur Beitragsentwicklung stammen aus der durch den GDV am 17. Dezember 2020 veröffentlichten

„Projektion der Geschäftsaussichten in der Versicherungswirtschaft Herbst 2020“.

Wohngebäudeversicherung +5,0 %, Verbundene Haus-
ratversicherung hingegen +0,0 %). Für die nicht-privat-
en Sachversicherungen wird mit einem Wachstum
von 4,0 % gerechnet.

Fürth, 18. Februar 2021

Der Vorstand

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Die nachfolgenden Aussagen zur Prognose berücksich-
tigen unsere Einschätzung der Auswirkungen der
Coronavirus-Pandemie.

Für das Jahr 2021 erwarten wir spürbar steigende Brut-
tobeitragseinnahmen. Das Neugeschäft ist von beste-
henden Kooperationen geprägt. Bei den Kooperationen
trägt die Brillenversicherung den größten Anteil. Wir
beabsichtigen, das Neugeschäft im Kooperationsge-
schäft weiter auszubauen. Hier setzt das Geschäft aus
der ERGO Mobility Solutions weitere Neugeschäftsim-
pulse mit Kooperationspartnern. Wir beabsichtigen,
das Neugeschäft in der Unfallversicherung 2021/2022
einzustellen.

Die ERGO Direkt Versicherung konzentriert sich neben
dem Kooperationsgeschäft auf den Vertrieb der ERGO
Produkte, um nachhaltig von einer breiteren und wett-
bewerbsfähigen Produktpalette zu profitieren.

Neben einem sehr deutlich rückläufigen Ergebnis aus
Kapitalanlagen erwarten wir unter anderem aufgrund
der beabsichtigten Einstellung des Neugeschäftes in
der Unfallversicherung deutlich niedrigere Bruttoauf-
wendungen für den Versicherungsbetrieb sowie durch
den wachsenden Versicherungsbestand deutlich stei-
gende Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle.

Für das Jahr 2021 rechnen wir aufgrund eines spürbar
niedrigeren versicherungstechnischen Bruttoergebnis-
ses mit einem deutlich geringeren Gesamtergebnis.

Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie im Jahr
2021 schätzen wir wie folgt ein:

Trotz zu erwartender Beitragsrückgänge durch die Pan-
demie im Bereich Kooperationen, insbesondere im sta-
tionären Händlergeschäft, gehen wir für das Jahr 2021
für das Gesamtgeschäft von steigenden Beitragsein-
nahmen aus. Wir rechnen mit geringen Auswirkungen
der Coronavirus-Pandemie auf das Gesamtergebnis vor
Gewinnabführung.

Zudem erwarten wir weiterhin eine stabile Entwicklung
der Vermögens- und Finanzlage.

Lagebericht

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung¹
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Hundehalter-Haftpflichtversicherung)¹

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Glasversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Technische Versicherungen
 - Reparaturkostenversicherung
 - Reparaturkostenversicherung mit Beitragsrückerstattung
 - Garantieverlängerungsversicherung
 - Garantieübernahmeversicherung

Sonstige Sachversicherung

- Brillenversicherung¹
- Handyversicherung
- Fahrradversicherung
- Gegenstandsversicherung
- Hörgeräteversicherung
- Möbelversicherung

Sonstige Versicherungen

- Arbeitslosigkeitszusatzversicherung
- Mietausfallversicherung
- Sonstige finanzielle Verluste

¹ auch in Rückdeckung übernommenes Geschäft

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite

	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		75.001			1.098.652
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		10.265.066			10.345.066
			10.340.067		11.443.718
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		52.539.265			56.477.298
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		113.363.165			109.270.421
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	12.007.655				14.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.651.912				14.017.804
		21.659.567			28.017.804
4. Einlagen bei Kreditinstituten		11.100.000			3.900.000
5. Andere Kapitalanlagen		10.807.164			4.164.664
			209.469.161		201.830.187
				219.809.228	213.273.905
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1.553.136			893.431
2. Versicherungsvermittler		4.766.167			8.710.073
			6.319.303		9.603.504
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon an verbundene Unternehmen:	2.554.442	(2.935.896) €		2.885.306	3.129.169
III. Sonstige Forderungen			524.619		801.237
davon an verbundene Unternehmen:	595.793	(758.722) €			
				9.729.228	13.533.910
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			318.537		375.484
II. Andere Vermögensgegenstände			-		845.968
				318.537	1.221.452
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.373.529		1.638.647
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			361.273		495.975
				1.734.802	2.134.622
Summe der Aktiva				231.591.795	230.163.889

Bestätigung des Treuhänders

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.



Fürth, 18. Februar 2021

Wolfgang Heinze
Treuhänder

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

Passivseite

	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	10.800.000			10.800.000
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	6.340.019			6.340.019
		4.459.981		4.459.981
II. Kapitalrücklage		5.233.884		5.233.884
III. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen		21.443.686		21.443.686
			31.137.551	31.137.551
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	103.029.317			100.091.798
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5.028			8.017
		103.024.289		100.083.781
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	78.828.944			86.283.504
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	13.981.396			15.800.675
		64.847.548		70.482.829
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		814.070		978.013
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	4.006.602			2.667.849
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	22.600			27.800
		3.984.002		2.640.049
			172.669.909	174.184.672
C. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen		448.915		581.020
			448.915	581.020
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	934.346			359.587
2. Versicherungsvermittlern	1.965.610			2.940.531
		2.899.956		3.300.118
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		231.490		-
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:	231.490	(-) €		
III. Sonstige Verbindlichkeiten		24.203.850		20.957.369
davon aus Steuern:	3.083.186	(3.409.437) €		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:	20.918.269	(17.398.881) €		
			27.335.296	24.257.487
E. Rechnungsabgrenzungsposten			124	3.159
Summe der Passiva			231.591.795	230.163.889

Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.



Dr. Daniel Hofmann
Verantwortlicher Aktuar

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	162.207.510			159.994.999
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	4.143.350			5.739.503
		158.064.160		154.255.496
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-3.230.963			-6.887.905
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	2.989			4.117
		-3.233.952		-6.892.022
			154.830.208	147.363.474
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			-	10.468
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			7.296	5.916
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	72.398.652			72.138.539
bb) Anteil der Rückversicherer	3.660.925			4.360.241
		68.737.727		67.778.298
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-7.454.244			-1.280.242
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.819.279			-461.575
		-5.634.965		-818.667
			63.102.762	66.959.631
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (+ = Ertrag)			224.960	-834.892
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		78.827.223		69.692.465
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		598.490		896.709
			78.228.733	68.795.756
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			160.726	512.426
8. Zwischensumme			13.570.243	10.277.153
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			163.943	333.813
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			13.734.186	10.610.966
Übertrag:			13.734.186	10.610.966

	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag:			13.734.186	10.610.966
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	2.982.737			794.862
davon: aus verbundenen Unternehmen	2.982.737	(794.862) €		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		3.121.338		3.351.967
davon: aus verbundenen Unternehmen	50.833	(50.694) €		
c) Erträge aus Zuschreibungen		-		4.386.900
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		4.581.164		615.600
			10.685.239	9.149.329
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		411.043		395.706
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		624.055		-
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		159.790		-
			1.194.888	395.706
			9.490.351	8.753.623
3. Technischer Zinsertrag			-	-10.468
			9.490.351	8.743.155
4. Sonstige Erträge			2.664.402	2.560.337
5. Sonstige Aufwendungen			6.073.152	4.212.261
			-3.408.750	-1.651.924
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			19.815.787	17.702.197
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			4.773.676	3.472.552
davon: Organschaftsumlage	4.769.000	(3.465.895) €		
8. Sonstige Steuern			34.607	971
			4.808.283	3.473.523
9. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			15.007.504	14.228.674
10. Jahresüberschuss			0	0

Jahresabschluss

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Die Bilanz haben wir unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt (§ 268 Abs. 1 HGB).

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

Kapitalanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Wertansätzen bewertet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Zeropapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir zu Anschaffungskosten bewertet. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag haben wir jährlich unter der Anwendung der kapitalmarktabhängigen Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind mit einem niedrigeren Börsenkurs oder einem entsprechenden Renditekurs bewertet, soweit die wie Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere einer dauerhaften und die wie Umlaufvermögen geführten Wertpapiere auch einer vorübergehenden Wertminderung unterliegen. Wir haben von der Wahlmöglichkeit des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht, nach dem die zu der dauernden Vermögensanlage bestimmten Wertpapiere nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden können.

Die Namensschuldverschreibungen sind dagegen mit dem Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagiobeträge haben wir durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen verteilt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten haben wir mit den Nennwerten angesetzt.

Die anderen Kapitalanlagen haben wir zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Einlagen im Cash Pool haben wir zum Nennwert bilanziert.

Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung der Kapitalanlagen haben wir wie folgt vorgenommen:

- Anteile an verbundenen Unternehmen ermitteln wir nach dem Ertragswertverfahren und anhand von Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der Markttrenditen zum 31. Dezember 2020.
- Ausleihungen an verbundene Unternehmen ermitteln wir nach der Adjusted-present-value-Methode.
- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche sowie festverzinsliche Wertpapiere haben wir mit dem Börsenkurswert beziehungsweise Rücknahmepreis zum Jahresschluss 2020 bewertet.
- Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir auf der Grundlage adäquater Zinsstrukturkurven und risikoadäquater Zuschläge bewertet.
- Bei Rentenpapieren ohne Börsenmarktplatz zinsen wir die erwarteten Cashflows ab. Den Abzinsungssatz haben wir mittels Zinsstrukturkurve und risikoadäquater Zuschläge ermittelt. Ausgehend von der Euro-Swap-Kurve werden hierbei Spreads in Abhängigkeit von Emittent, Laufzeit und Rating zugeschlagen. Diese Spreads werden in Auskunftssystemen wie Bloomberg zur Verfügung gestellt und leiten sich aus beobachteten Transaktionen von Inhaberpapieren am Markt ab.
- Bei den Rentenpapieren, die über einen Börsenplatz handelbar sind, haben wir die Marktpreise im Wesentlichen von einem Indexanbieter bezogen, der verschiedene Kursquellen zusammenfasst.

- Den Bestand aus dem Cash Pooling haben wir zum Buchwert angesetzt.
- Genussscheine bewerten wir zu Marktrenditen oder nach anerkannten Bewertungsmethoden.
- Bei allen übrigen, nicht einzeln erwähnten Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Forderungen

Wir bilanzieren Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen.

Bei Forderungen an Versicherungsnehmer gibt es ein allgemeines Kreditrisiko. Hier nehmen wir pauschale Wertberichtigungen vor.

Übrige Aktiva

Die nicht einzeln erwähnten Forderungen und Vermögensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennwert, erforderlichenfalls gemindert um Wertberichtigungen.

Beitragsüberträge

Wir ermitteln die Brutto-Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Geschäft grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln und taggenau. Im selbst abgeschlossenen Vermittlergeschäft berechnen wir die Beitragsüberträge auch unter Zugrundelegung von Abrechnungen aus dem laufenden Geschäft.

Die nicht übertragungsfähigen Zuschläge kürzen wir in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften.

Für das übernommene Geschäft bilden wir die Beiträge anhand der Angaben der Vorversicherer.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft ermitteln wir anhand der jeweiligen Verträge.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die Rückstellung für Versicherungsfälle und die Rentendeckungsrückstellung. Ebenso beinhaltet sie die pauschale Spätschadenrückstellung und die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ermitteln wir weit überwiegend für jeden Versicherungsfall individuell. Bei der Bewertung der Schäden berücksichtigen wir sichere Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen.

In der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ist eine pauschale Schätzung für Fast-Close-Schäden enthalten. Diese Schäden werden zwischen dem Fast-Close-Stichtag und dem 31. Dezember des Geschäftsjahres gemeldet. Wir schätzen ihre Höhe auf Grundlage von historischen Werten. Für Wiederinkraftsetzungsfälle und unerkannte Großschäden stellen wir in der Sparte Kraftfahrthaftpflicht angemessene Beträge zurück. Seit dem Geschäftsjahr 2017 berechnen und bilanzieren wir für unerkannte Großschäden Bruttowerte und darauf entfallende Rückversicherungsanteile gesondert.

Die Rentendeckungsrückstellung ermitteln wir individuell für jeden Versicherungsfall nach der prospektiven Methode. Dabei berücksichtigen wir explizit angesetzte Kosten. Wir verwenden Sterbewahrscheinlichkeiten nach der Sterbetafel DAV 2006 HUR und seit diesem Jahr keinen Rechnungszins.

Die pauschale Rückstellung für Spätschäden ermitteln wir für jede Sparte auf der Grundlage von historischen Werten. Dabei berücksichtigen wir geschätzte Schadenanzahlen sowie mittlere Schadenhöhen.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen berechnen wir unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers für Finanzen vom 22. Februar 1973 pauschal. Für externe Kosten zur Regulierung von Schäden ermitteln wir die Rückstellungen für jeden bekannten Versicherungsfall einzeln.

Wir bilden Rückstellungen für Schäden aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft nach den Angaben der Vorversicherer.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft ermitteln wir anhand der jeweiligen Verträge.

Schwankungsrückstellung

Die Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf berechnen wir gemäß § 29 RechVersV.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen bilden wir jeweils in der Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei unseren Dauergarantie-Produkten gewähren wir einen Bonus bei Schadenfreiheit zum Vertragsende. Eine zugehörige Rückstellung berechnen wir unter Berücksichtigung von Vertragsanzahlen. In der Sparte sonstige Sachversicherung ermitteln wir eine Drohverlustrückstellung in Höhe des künftig zu erwartenden Verpflichtungsüberhangs.

Andere Rückstellungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart und bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen.

Die Rückstellungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr setzen wir gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag an.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bilanzieren wir gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag und diskontieren diese.

Übrige Passiva

Die nicht einzeln erwähnten Passivwerte haben wir – soweit bekannt – mit den Nominalbeträgen, ansonsten in der Regel mit den erwarteten Erfüllungsbeträgen bewertet.

Latente Steuern

Es besteht gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organanschaft zur ERGO Group AG. Die ERGO Group AG als Organträgerin hat in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr aktive latente Steuern bilanziert.

Fremdwährungsrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung rechnen wir im Zugangszeitpunkt mit den gültigen Devisenkassamittelkursen um. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Bilanzierungsstetigkeit

Soweit nicht anders erläutert, haben wir die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz

AKTIVA

A. Kapitalanlagen

Entwicklung der Aktivposten A. I. bis II. im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Abgänge €	Abschreibungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.098.652	-	1.023.651	-	75.001
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.345.066	-	80.000	-	10.265.066
3. Summe A.I.	11.443.718	-	1.103.651	-	10.340.067
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	56.477.298	1.086.208	4.400.187	624.055	52.539.264
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	109.270.421	16.518.325	12.425.580	-	113.363.166
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	14.000.000	4.627.804	6.620.149	-	12.007.655
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	14.017.804	734.000	5.099.892	-	9.651.912
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.900.000	7.200.000	-	-	11.100.000
5. Andere Kapitalanlagen	4.164.664	88.300.000	81.657.500	-	10.807.164
6. Summe A.II.	201.830.187	118.466.337	110.203.308	624.055	209.469.161
insgesamt	213.273.905	118.466.337	111.306.959	624.055	219.809.228

Umbuchungen und Zuschreibungen waren im Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Eine Aufstellung über den Anteilsbesitz ist auf der Seite 49 dargestellt.

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB haben wir beachtet.

II. Sonstige Kapitalanlagen Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Bilanzwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €	Bewertungs- differenz in Tsd. €
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75	1.706	1.631
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.265	10.363	98
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	52.539	52.539	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	113.363	118.058	4.695
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen ¹	12.369	13.160	791
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.652	11.115	1.463
4. Einlagen bei Kreditinstituten	11.100	11.100	-
5. Andere Kapitalanlagen	10.807	11.075	268
Kapitalanlagen insgesamt¹	220.170	229.116	8.946

¹unter Berücksichtigung von Agio/Disagio

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Bilanzwert von 112.665 Tsd. € und einem Zeitwert von 117.315 Tsd. € sind der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

Anteile an inländischen Investmentvermögen

Die Gesellschaft hält am 31. Dezember 2020 bei einem inländischen Investmentfonds Anteile von mehr als 10 %:

	Marktwert in Mio. €	Buchwert in Mio. €	Differenz in Mio. €	Im Ge- schäftsjahr erhaltene Ausschüt- tung in Mio. €
Aktienfonds	52,5	52,5	0,0	1,1
MEAG EDS AGIL	52,5	52,5	0,0	1,1

Der Aktienfonds ist in der Möglichkeit zur täglichen Rückgabe nicht beschränkt.

Unterbliebene Abschreibungen auf Finanzinstrumente

Außerplanmäßige Abschreibungen haben wir nicht durchgeführt, sofern die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer waren. Dies betraf folgende zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente:

	Bilanzwert in Mio. €	Zeitwert in Mio. €	Bewer- tungs-diffe- renz in Mio. €
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4,0	4,0	-
insgesamt	4,0	4,0	-

Für Inhaberschuldverschreibungen haben wir aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips Abschreibungen wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen. Die Wertminderung ist von vorübergehender Dauer, weil der Buchwert einem dauerhaft beizulegenden Wert entspricht, der auf der Meinung einer Mehrzahl unabhängiger externer Analysten beruht (MEAG-Verfahren).

B. Forderungen

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Der Posten umfasst im Wesentlichen Forderungen aus dem im Geschäftsjahr 2019 geschlossenen Vertrag für das Brillenversicherungsgeschäft.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

II. Andere Vermögensgegenstände

Der hier ausgewiesene Posten resultiert im Wesentlichen aus dem Zahlungsverkehr für Schadenleistungen an den Versicherungsnehmer nach dem Bestandsfeststellungszeitpunkt, für die bereits Rückstellungen gebildet wurden.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier weisen wir das Agio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 361 Tsd. € aus.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Eingefordertes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 10.800.000 €. Es setzt sich aus 10.800.000 Stück vinkulierten Namens-Stückaktien zusammen und ist zu 41,3 % eingezahlt.

Die Anteile sind zu 100 % im Besitz der ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Der Posten umfasst im Wesentlichen die Drohverlustrückstellung im Bereich sonstige Sachversicherung in Höhe von 0,9 (1,2) Mio. €. Zudem weisen wir hier die Rückstellung für Rückvergütung im Bereich der Reparaturkostenversicherung mit Beitragsrückerstattung in Höhe von 0,2 (0,3) Mio. € aus.

Des Weiteren beinhaltet der Posten die Stornorückstellung mit 0,4 (0,3) Mio. € sowie eine Rückstellung für Gewinnbeteiligung von 2,4 (0,8) Mio. € im Bereich übernommenes Versicherungsgeschäft.

Versicherungstechnische Rückstellungen –Brutto-

a) Gesamt	2020 €	2019 €
Unfallversicherung	33.612.737	36.291.199
Haftpflichtversicherung	3.692.552	3.886.215
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	36.585.794	42.373.759
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.098.705	1.458.192
Feuer- und Sachversicherung	105.837.336	101.950.275
- davon Verbundene Hausratversicherung	1.054.659	1.372.180
- davon sonstige Sachversicherung	104.782.677	100.578.095
sonstige Versicherungen	19.984	16.472
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	180.847.108	185.976.112
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	5.831.825	4.045.052
insgesamt	186.678.933	190.021.164
b) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2020 €	2019 €
Unfallversicherung	32.770.635	35.285.630
Haftpflichtversicherung	2.853.328	2.829.004
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	36.521.469	42.286.840
sonstige Kraftfahrtversicherungen	264.463	471.678
Feuer- und Sachversicherung	6.272.006	5.312.210
- davon Verbundene Hausratversicherung	442.283	582.332
- davon sonstige Sachversicherung	5.829.723	4.729.878
sonstige Versicherungen	951	4.110
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	78.682.852	86.189.472
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	146.092	94.032
insgesamt	78.828.944	86.283.504
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2020 €	2019 €
sonstige Kraftfahrtversicherungen	814.070	978.013
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	814.070	978.013
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-
insgesamt	814.070	978.013

C. Andere Rückstellungen

I. Sonstige Rückstellungen

Wir haben u.a. für die Aufstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses und Lageberichtes sowie für die Aufbewahrung der Geschäftsunterlagen 320 Tsd. € und für Restrukturierung 70 Tsd. € zurückgestellt. Die im Vorjahr noch gebildeten Rückstellungsbeiträge für Personalaufwand waren aufgrund des Mitarbeiterüberganges auf die ERGO Direkt AG nicht mehr zu bilden.

D. Andere Verbindlichkeiten

Unter diesem Posten weisen wir Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von 27,3 Mio. € aus.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Hier weisen wir das Disagio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 124 € aus.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2020 €	2019 €
Unfallversicherung	36.844.820	36.461.738
Haftpflichtversicherung	2.871.086	3.075.453
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	4.022.126	5.600.317
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.821.067	2.577.716
Feuer- und Sachversicherung	113.539.461	107.581.026
- davon Verbundene Hausratversicherung	2.676.857	2.874.095
- davon sonstige Sachversicherung	110.862.604	104.706.931
sonstige Versicherungen	205.819	165.198
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	159.304.379	155.461.448
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.903.131	4.533.551
insgesamt	162.207.510	159.994.999

Verdiente Bruttobeiträge	2020 €	2019 €
Unfallversicherung	37.090.587	36.488.887
Haftpflichtversicherung	3.090.473	3.149.118
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	4.016.521	5.604.434
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.809.096	2.577.980
Feuer- und Sachversicherung	110.050.723	103.714.256
- davon Verbundene Hausratversicherung	2.855.028	2.924.547
- davon sonstige Sachversicherung	107.195.695	100.789.709
sonstige Versicherungen	199.148	164.162
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	156.256.548	151.698.837
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.719.999	1.408.257
insgesamt	158.976.547	153.107.094

Von den gebuchten Bruttobeiträgen des s.a.G. stammt ein Betrag von 37 (39) Mio. € aus dem europäischen Ausland.

Verdiente Nettobeiträge	2020 €	2019 €
Unfallversicherung	37.046.396	36.445.153
Haftpflichtversicherung	3.015.840	3.069.312
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	1.591	-
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.796.696	2.562.533
Feuer- und Sachversicherung	110.050.723	103.714.256
- davon Verbundene Hausratversicherung	2.855.028	2.924.547
- davon sonstige Sachversicherung	107.195.695	100.789.709
sonstige Versicherungen	199.148	164.162
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	152.110.394	145.955.416
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.719.814	1.408.058
insgesamt	154.830.208	147.363.474

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Für das Geschäftsjahr erfolgt aufgrund des weggefallenen Rechnungszins keine Zinszuführung zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung in der Unfallversicherung. Im Vorjahr wurde die Zuführung mit 0,90 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und des um die Neuzugänge geminderten Endbestandes ermittelt.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

	2020 €	2019 €
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
Unfallversicherung	11.455.518	13.577.481
Haftpflichtversicherung	1.248.520	1.232.668
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-869.689	2.708.726
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.205.618	2.026.588
Feuer- und Sachversicherung	51.507.042	51.104.703
- davon Verbundene Hausratversicherung	845.944	1.000.375
- davon sonstige Sachversicherung	50.661.098	50.104.328
sonstige Versicherungen	11.177	6.098
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	64.558.186	70.656.264
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	386.222	202.033
insgesamt	64.944.408	70.858.297

Im Geschäftsjahr erzielten wir einen Bruttoabwicklungsgewinn von 10,5 (9,7) Mio. €. Davon resultierten aus der Unfallversicherung 5,4 Mio. € und aus der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 4,9 Mio. €.

5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Der Betrag beinhaltet im Wesentlichen die Veränderung der Drohverlustrückstellung, der Stornorückstellung sowie der Rückstellung Dauergarantie mit Beitragsrückgewähr.

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

	2020 €	2019 €
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Unfallversicherung	12.461.686	13.371.383
Haftpflichtversicherung	133.983	192.620
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.501.691	480.649
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.906.768	303.230
Feuer- und Sachversicherung	60.950.059	54.217.200
- davon Verbundene Hausratversicherung	124.131	178.605
- davon sonstige Sachversicherung	60.825.928	54.038.595
sonstige Versicherungen	59.710	21.727
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	77.013.897	68.586.809
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.813.326	1.105.656
insgesamt	78.827.223	69.692.465
davon:		
Abschlussaufwendungen		
-brutto-	70.839.206	62.716.074
-brutto-	7.988.017	6.976.391

10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2020 €	2019 €
Unfallversicherung	13.047.451	9.514.723
Haftpflichtversicherung	1.637.783	1.639.887
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.827.141	1.690.430
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-1.150.749	516.483
Feuer- und Sachversicherung	-2.275.968	-2.987.265
- davon Verbundene Hausratversicherung	1.808.146	1.663.471
- davon sonstige Sachversicherung	-4.084.114	-4.650.736
sonstige Versicherungen	128.261	136.338
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	13.213.919	10.510.596
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	520.267	100.370
insgesamt	13.734.186	10.610.966

Rückversicherungssaldo (+ Gewinn, - Verlust, aus Sicht des Erstversicherers)

	2020 €	2019 €
Unfallversicherung	-44.871	-65.808
Haftpflichtversicherung	-69.028	-83.791
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-1.579.719	-783.000
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-12.400	-15.447
Feuer- und Sachversicherung	-	-
- davon Verbundene Hausratversicherung	-	-
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-1.706.018	-948.046
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-185	-199
insgesamt	-1.706.203	-948.245

Rückversicherungssaldo ist der Saldo aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis weisen wir einen Verlust von 3,4 Mio. € aus. Hierin sind Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes sowie Effekte aus dem Bereich der Währungsumrechnung enthalten. In den sonstigen Erträgen sind ferner anteilige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 0,9 Mio. € ausgewiesen.

Jahresabschluss

Anhang

Sonstige Angaben

1. Versicherungsbestand

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2020	2019
Unfallversicherung	225.076	226.857
Haftpflichtversicherung	59.818	64.052
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	18.520	23.238
sonstige Kraftfahrtversicherungen	12.637	15.809
Feuer- und Sachversicherung	4.747.807	5.148.897
- davon Verbundene Hausratversicherung	37.282	39.931
- davon sonstige Sachversicherung	4.710.525	5.108.966
sonstige Versicherungen	21.305	14.220
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	5.085.163	5.493.073

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart. Sie bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen. Daraus bestanden am 31. Dezember 2020 gesamtschuldnerische Haftungen von 3,3 Mio. €. Die gesamtschuldnerische Haftung realisiert sich in dem Fall, dass die ERGO Group AG als Gesamtschuldner aus Unvermögen zur Leistung an die Berechtigten ausfällt. Bei der ERGO Group AG handelt es sich um eine Finanzdienstleistungsholding, die aufgrund eigener Kapitalstärke von unabhängigen Ratingagenturen jeweils mit – für eine Holdinggesellschaft – sehr guten Ratings bewertet wird (zum Beispiel Fitch: AA-; S&P: A). Das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen. Aufgrund der gemeinschaftlich begründeten Versorgungszusagen unseres Unternehmens, der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG (als Rechtsnachfolgerin der ERGO Direkt Lebensversicherung AG) und der ERGO Krankenversicherung AG haften wir darüber hinaus gesamtschuldnerisch mit 22,1 Mio. €. Das Risiko einer Inanspruchnahme können wir wegen der Kapitalstärke der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG und der ERGO Krankenversicherung AG nicht ausmachen.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e.V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des vorletzten Geschäftsjahres. Hieraus lässt sich kein signifikantes Risiko für unsere Gesellschaft ableiten.

Wir haben Verpflichtungen aus wiederauflebender Haftung von 570 Tsd. €. Dies betrifft den Anteil an einem verbundenen Unternehmen aus dem Bereich Beteiligungen.

3. Mitarbeiterbezogene Angaben

Die ERGO Direkt Versicherung AG nutzt seit dem Übergang der Mitarbeiter zum 1. Januar 2019 auf die ERGO Direkt AG deren Kompetenzen. Eigene Mitarbeiter beschäftigt die ERGO Direkt Versicherung AG nicht mehr.

Die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB befinden sich auf Seite 48.

4. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2020 €	2019 €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	52.652.433	47.872.443
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	-	-
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-	-
6. Aufwendungen insgesamt	52.652.433	47.872.443

5. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Der Vorstand und der Aufsichtsrat erhalten Bezüge für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020. Diese belaufen

sich auf 1,1 Mio. € (Vorstand) und 3 Tsd. € (Aufsichtsrat).

Für laufende Pensionen und Anwartschaften für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen hat die ERGO Group AG Pensionsrückstellungen in Höhe von 1,4 Mio. € bilanziert.

6. Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re), München.

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Mark Klein

Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender der ERGO Digital Ventures AG,
Düsseldorf

Anja Berner

stellv. Vorsitzende

Leiterin Global Health der ERGO Group AG, Düsseldorf

Harald Christ, seit 1. Januar 2020

Kaufmann, Berlin

Vorstand

Karsten Crede, seit 1. Januar 2020

Vorsitzender, seit 1. Januar 2020

Produktmanagement

Kundenservice

Beteiligungen

Datenschutz

Recht

Revision (Ausgliederungsbeauftragter)

Verantwortliche Person für das Geldwäsche-Risikoma-
nagement

Richard Bader, seit 1. Januar 2020

Compliance (Ausgliederungsbeauftragter)

Controlling und Rechnungslegung

Integriertes Risikomanagement (Ausgliederungsbeauf-
tragter)

Versicherungsmathematische Funktion (Ausgliede-
rungsbeauftragter)

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB

Firma und Sitz	%-Anteil am Kapital unmittelbar	%-Anteil am Kapital mittelbar	Eigenkapital ¹ in €	Jahres- ergebnis ¹ in €
Inland				
KQV Solarpark Franken 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00		247.590	170.124
wse Solarpark Spanien 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	47,26		4.993.545	36.778

¹ Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss.

Gruppenzugehörigkeit

Die ERGO Direkt Versicherung AG hat ihren Sitz in Fürth mit der Geschäftsanschrift Karl-Martell-Straße 60, 90344 Nürnberg. Unsere Gesellschaft ist beim Amtsgericht Fürth unter der Nummer HRB 2934 im Handelsregister eingetragen.

Die ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf, ist alleinige Aktionärin der ERGO Direkt Versicherung AG. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re), München, zum 31. Dezember 2020 einbezogen (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis).

Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung unserer Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich Re werden beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht. Daneben sind sie auf der Internetseite der Munich Re verfügbar.

Fürth, 18. Februar 2021

Der Vorstand



Karsten Crede



Richard Bader

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ERGO Direkt Versicherung AG, Fürth

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ERGO Direkt Versicherung AG, Nürnberg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ERGO Direkt Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr.

537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der Namensschuldverschreibungen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Der Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft enthält setzt sich unter anderem aus Namensschuldverschreibungen zusammen. Die Bewertung erfolgt dabei nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB bzw. § 341c Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 255 Abs. 4 HGB.

Folglich werden sie mit ihren Nominalwerten oder – im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung – mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Die Bewertung der Namensschuldverschreibungen erfolgt unter Anwendung von finanzmathematischen Bewertungsverfahren. Die Ermittlung der Zeitwerte wird unter Ableitung der bewertungsrelevanten Faktoren (vor allem Zinsstrukturkurven und Spreads) aus im Wesentlichen von am Markt beobachtbaren Parametern vorgenommen und enthält Schätzungen und Annahmen. Dabei bestehen erhöhte Schwankungen bei Marktparametern und damit Unsicherheit über deren Validität infolge der Corona-Pandemie. Geringfügige Änderungen der Annahmen sowie der verwendeten Verfahren können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der genannten Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der Schätzungen und Annahmen bei der Ableitung der bewertungsrelevanten Parameter, der Unsicherheiten aufgrund der Corona-Pandemie sowie der Sensitivität der Bewertung von Namensschuldverschreibungen auf diese Parameter (vor allem Zinsstrukturkurven und Spreads) besteht ein Risiko einer fehlerhaften Ermittlung der Zeitwerte. Da zudem die Namensschuldverschreibungen einen bedeutenden Anteil am gesamten Kapitalanlagenbestand ausmachen und daher ein Risiko wesentlich falscher Darstellungen im Jahresabschluss resultiert, handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

PRÜFERISCHES VORGEHEN:

Unsere Prüfung der Bewertung der Namensschuldverschreibungen haben wir im Wesentlichen wie folgt durchgeführt:

Wir haben uns mit dem von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft eingerichteten Prozess zur Bewertung von Namensschuldverschreibungen befasst. Dabei haben wir die im Prozess implementierten wesentlichen Kontrollen durch Nachvollziehen und Testen auf ihre operative Wirksamkeit zur Erreichung einer ordnungsgemäßen Bewertung beurteilt.

Wir haben untersucht, ob die der finanzmathematischen Bewertung von Namensschuldverschreibungen zugrundeliegenden Verfahren und Methoden ordnungsgemäß sind.

Des Weiteren haben wir beurteilt, ob die von der Gesellschaft verwendeten wesentlichen bewertungsrelevanten Parameter (Zinsstrukturkurve und Spreads) für die Bewertung der Namensschuldverschreibungen nachvollziehbar vor allem aus am Markt beobachtbaren Variablen abgeleitet wurden sind.

Wir haben mittels eines Credit Spread Analyzers (Tool zur Prüfung der Konsistenz von Spreads und zur Bewertung von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen anhand unabhängiger Marktdaten) nachvollzogen, ob bei Namensschuldverschreibungen die für die Bewertung relevanten Spreads konsistent innerhalb des Portfolios und über die Restlaufzeit angewendet werden.

Auf Basis der nachvollzogenen Daten Zinsstrukturkurve und Spreads haben wir den gesamten Bestand der Namensschuldverschreibungen mit eigenen Tools bewertet und wir den Bewertungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verglichen.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Finanzmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Namensschuldverschreibungen ergeben.

VERWEIS AUF ZUGEHÖRIGE ANGABEN:

Die Angaben zur Bewertung der Namensschuldverschreibungen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten.

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die im Jahresabschluss der Gesellschaft ausgewiesene Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterteilt sich vor allem in die Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle, deren Bewertung sich jeweils nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei einzeln je Schadenfall in Höhe des erwarteten Aufwands und

basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Stichtag sowie den Erfahrungen aus ähnlichen Schadenfällen. Für Teilbestände wird eine Pauschalreservierung auf Basis historischer Schadenfälle vorgenommen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle wird überwiegend auf der Basis der Erfahrungen aus der Vergangenheit (Schadenzahlen und Schadendurchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und aufgrund der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren ermittelt.

Der voraussichtliche Schadenaufwand wird für beide Teilschadenrückstellungen unter Beachtung des besonderen handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips nach § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB geschätzt.

Aufgrund der Schätzungen und Annahmen bestehen Unsicherheiten in der Ermittlung der voraussichtlichen Schadenhöhe für beide Brutto-Teilschadenrückstellungen und damit hohe Ermessensspielräume. Daher besteht das Risiko, dass die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen ist. Zudem macht die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus. Daher handelt es sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Der bedeutsame Prüfungssachverhalt bezieht sich infolge der geringen Ermessensspielräume nicht auf die unter den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle enthaltenen Rückstellungen für Schadenregulierungskosten.

PRÜFERISCHES VORGEHEN:

Unsere Prüfung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir vor allem wie folgt durchgeführt:

- Wir haben uns mit den Prozessen der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss auseinandergesetzt. Dabei haben wir die in diesen Prozessen implementierten wesentlichen internen Kon-

trollen, welche sowohl die vollständige und richtige Erfassung der Versicherungsfälle als auch die ordnungsgemäße Bewertung sicherstellen, auf ihre Ausgestaltung und operative Wirksamkeit beurteilt.

- Weiterhin haben wir die bei der Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle verwendeten versicherungsmathematischen Verfahren und Methoden auf Zweckmäßigkeit für die Bewertung der jeweiligen Brutto-Teilschadenrückstellung und die Nachvollziehbarkeit der verwendeten Parameter beurteilt.
- Ferner haben wir im Rahmen einer risikoorientierten Stichprobe von einzelnen bekannten Versicherungsfällen für verschiedene Versicherungszweige und -arten anhand der Schadenaktenlage untersucht, ob die hierfür jeweils gebildeten Rückstellungen unter Berücksichtigung der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Höhe der pauschal reservierten Schäden, die bei der Erstreservierung angesetzt wird, geprüft.
- Zur Beurteilung der ausreichenden Bemessung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt haben wir eigene Schadenprojektionen für ausgewählte Versicherungszweige bzw. -arten auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten besten Schätzwert haben wir mit der gebildeten Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verglichen und auf dieser Basis die insgesamt ausreichende Bemessung der Rückstellung beurteilt.
- Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausgereicht hat, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle insgesamt zu decken und so Indikationen für die Angemessenheit der Schätzungen der Vergangenheit ("Soll-Ist-Vergleich") zu erhalten. In diesem Zusammenhang haben wir die Auskömmlichkeit der gebuchten Brutto-Teilschadenrückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auch anhand der Abwicklungsergebnisse gewürdigt.
- Die Pauschalreservierung auf Basis durchschnittlicher Schäden sowie ihre Entwicklung im Zeitablauf haben wir nachvollzogen.

- Gegenstand der Prüfung der Ermittlung der Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle war vor allem die nachvollziehbare Ableitung der vom Vorstand der Gesellschaft für die Schätzung der Spätschadenreserve des Geschäftsjahres zugrunde gelegten Parameter (insbesondere Schadenanzahl und durchschnittliche Schadenhöhen).
- Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.
- Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergeben.

VERWEIS AUF ZUGEHÖRIGE ANGABEN:

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt "Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen".

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen neben dem Bericht des Aufsichtsrats die Darstellung "Auf einen Blick" und die Darstellung "Die ERGO Versicherung im 3-Jahres-Überblick" im Geschäftsbericht 2020. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche

falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte

Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind.

Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 1. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. Juni 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der ERGO Direkt Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Freiwillige Prüfung eines Jahresabschlusses.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, 12. März 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter
Wirtschaftsprüfer

Zander
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Geschäftsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu haben wir uns durch Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft insbesondere auch im Hinblick auf die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und über alle weiteren wichtigen Angelegenheiten unterrichten lassen. Darüber hinaus wurden die Lage und Entwicklung der Gesellschaft – auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie – sowie grundlegende Fragen der Geschäftsführung in zwei Aufsichtsratsitzungen mit dem Vorstand eingehend besprochen.

Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 Satz 1 AktG waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 und den Lagebericht sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Wir billigen den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020, der damit festgestellt ist.

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane während des Berichtszeitraums ist im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren tatkräftigen Einsatz und die im Geschäftsjahr erzielten Erfolge.

Fürth, 25. März 2021

Der Aufsichtsrat



Mark Klein
Vorsitzender des
Aufsichtsrats



Anja Berner
stellv. Vorsitzende
des Aufsichtsrats



Harald Christ

Herausgeber:

ERGO Direkt Versicherung AG

Karl-Martell-Straße 60

90344 Nürnberg

Tel. 0800 / 666 9000

Fax +49 911 / 7040 7041

E-Mail impressum@ergo.de

www.ergo.de



